## 1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

1. Jahrgang

Der Schlankichwalm im Berliner Zoologiichen Garten.



Gin Bunderbogel bed Berliner Boologifden Gartend: Der Schlantichwalm.

3m Bogelbaufe bes Berliner Boologischen Gartens ift ein illener Gaft untergebracht. Es ift ein auftralifcher Schlanthwalm, ein eigentumlicher Bogel, ber balb Rauchichmalbe, balb Er ift ein intereffanter und gutranlicher Bogel. Gern t er feinem Barter wie ein gabmer Bapagei auf ber Sand

und läßt fich von ihm lieblofen, ichnappt bagegen nach fremben Berfonen mit großem Geichid und fann orbentlich swiden. Er liebt es auch viel mehr, bie ibm jugebachten Maufe aus ber Sand entgegengunehmen, als fich biefe aus bem Gutternapf gu Wenn ber merfwurbige Frembling nicht

uns gebracht murbe, fanbe mander Bogelliebhaber ficher an ibm einen empfehlensmerten Bimmergenoffen.

#### Kleines Feuilleton.

In ber Profzeniumsloge. Aus Baris berichtet bie Wiener Beit nach bem "Eri be Paris": Bei einer wohlbesuchten Premiere bes "Theatre Francais" passierte fürzlich bas Folgende: Drudenbe Stille. Banbetische Spene. Die Augen füllen sich mit Tranen. Bloglich ericallt aus ber Broizeninmsloge gur Rechten ein Schnarchen, ein machtiges Schnarchen, ein mabres Trommelwirbel, ein Donnergrollen, bas die Schaufpieler jum Schweigen bringt und alle Zuschauer entjest. Die Dande über bem Bauch gefaltet, die Beine lang ansgestredt, so schlaft Großjürft Wladimir ben Schlaf bes Gerechten. Man barf es ihm nicht übelnehmen. Er hat Paris nach allen Richtungen burchstreift. Er hat die Sebenswürdigkeiten besucht, zwei Automobile probiert, einige funfachn Rauflaben burchgemacht, in einem großen Reftaurant gefrühftudt - und man weiß, wie bic Großfürften frübituden -, bat noch ein brittes Automobil probiert, ift bann gu ben Bferberennen gegangen, bat fich im "Bois be Boulogne" feben laffen, bat einige Befuche gemacht, ift auf ben Boulevards promeniert, einen Augenblid im Cercle er-ichienen, nach Saufe, um fich umgufleiben, Diner in einem grohen Restaurant — und man weiß, wie die Großfürsten binieren —, bann ins Theater, noch bem Theater Souper — und man weiß, wie bie Großfürften foupieren -, bann - aber bavon wollen wir lieber nicht reben. Und am nächften Morgen bat er wieber angefangen. Und so geht es alle Tage, solange er in Baris ift. Und unter biesen Umftanben muffen wir ihn wirklich entschulbigen, wenn er sein Schläschen im "Theatre Francais"

Gefammelte Broden.

In ber arttifchen Bone gibt es feine Gemitter. Bon 10 000 Bewohnern ber Erbe find 45 entweber taub-

ftumm, blind ober geiftig beichrantt. In Rormegen haben Chepaare auf ber Gifenbahn bei ge-meinschaftlichen Sahrten nur ben 11/2fachen Sahrpreis einer

einfachen Sahrfarte gu gablen. Wenn bie Bevollerung Europas in ber gleichen Beife gunimmt, wie mabrend ber verfloffenen gebn Jahre, wird fie fich

in einem Jahrhundert verdoppelt haben. Gelegentlich ber Rordpolfahrt bes Ameritaners Beary fei baran erinnert, bag bereits im Jahre 1735 eine Dame eine Bolar-Expedition leitete. Es war Fran Prontiditeff, bie mit ihrem Mann eine Expedition in die ruffifchen Bolargegenben

Die Konigin Unna, bie Gemablin Richard III, foll ben Damenfattel in England eingeführt haben.

Die langfamften Gifenbahnen ber Belt find bie auf ben

Infeln Malta und Barbabot König Lubwig II. von Bapern befaß ein Gebetbuch, bas 37 500 Marf fostete. Roch toftbarer ift bas Gebetbuch im britifden Rationalmufeum, bas im Manuftript borliegt.

# Weihmachts=Einkäufe

Kleiderstoffe, Kostümröcke, Leibwäsche, Weiß= waren, Trikotagen, Teppiche, Gardinen, Decken, komplette Holz-, Metall= und Kinder=Betten

unerreicht billige Preise.

Joseph Wolf 46 Kirchgasse 46, gegenüber d. Maurifiusplat.

Conntag, ben 16. Dezember 1906.

Moden für Ball und Geiellichaft.

Nr. 293.

Bearbeitet und mit Abbilbungen verfeben bon ber Internatiomien Schnittmanufattur, Dresben-R. (Reichbaltiges Mobenabum und Schnittmufterbuch für nur 60 Big, bajelbit erhaltlich. Die Bintertampagne bat ihren Unfang genommen. Mit sellofem neuen Grad und bito Ladftiefeln ausgeruftet, fiebt it ber Gefellichaftslowe mit Giegesbewußtfein entgegen, menien fieges-, wenn auch gielbewußt findet fie die Mama boffgooller Balltochter, fur bie bie Ballfaifon gumeift eine enelle von Toilettenforgen, eine Reihe burchmachter Rachte und gerlei unbestimmte Soffnungen mit umfo bestimmteren Entenidungen bedeutet. In majeftatifcher Burbe auf ihrem Beolses, erwägt fie jum fo und fovielten Male die Frage, ob die Tellette bes Tochterleins auch wirflich gludlich gemablt und bie erricheinung genügend ins Licht geseht find, um ber Befreben, die Schönfte fein gu wollen, tritt wohl nirgends wert als in ber glangenben Beleuchtung bes Ballfaales gu Tage, mit feiner Forderung nach Glang und Bracht in biefer fon ein gang eigenes Geprage gur Schau tragt. Beiche flicinbe Stoffe in feltener Gefchmeibigleit, garteften garbeneffelm und begentem Glang wetteifern beute mit bebrudten Chifins, banbdenberufdten Tulle und buftigen Spigenftoffen um bie Gunft ber jungften und jungeren Beiblichfeit wie ber Frau entre beur ages und erlauben es auch ben reiferen Jahrgangen mb Ballmuttern, falls fie ben barteren Moiree ober ben ferio-



en Damaft für ihre Ericheinung gu ftreng finben, ihre Gilberse und Belg verbramten Chiffonfleibe gu bergen. Deit biefer Corliebe für meiche Gewebe geht eine ftarte Bevorzugung von Spiheninfruftationen, fchweren vom Rodfaum über breiter meblende auffreigenden Stidereien von Metall- und Geibenuffbluten, lettere erhaben gearbeitet, Sand in Sand, bie ben ficht berabfallenben Gemanbern ein reiches, jumeilen foitbure Geprage verleiht. Die ichonften biefer biftinguierten Totletten find burch ihre Elegang allerbings mehr für die berheitotete Frau wie fur jugenbfrifche Madden geeignet, fur bie bas buftige Rleibchen möglichft schlicht gehalten erscheint. Stort bor allem bie blufige Taille, bie auch beim Balltleibe einen breiten Raum beansprucht und ebenso gut rund wie edig fat fich ibr ber gereibte Rod bingu, ber für buftige und leichte Stoffe immer wieber als modegerecht gilt. Ein seibenes Unter-And in abstedenber Farbe, manchmal noch ein anbersfarbiger Chiffonrod barüber, berleiben biefen luftigen Toiletten einen soenen Garbenreis, bffen Wirfung afteigert wirb, wenn man bas Cheifleib reich mit ichmaliten Geibenbanbtrauschen garniert, bie in fühner Linienführung Rod und Taille bejebenb, sugleich em Gangen eine gemiffe Bierlichfeit und Leichtigfeit verleiben. Gin für junge Dabden bestimmtes Tangtleib, bas burch fein

jugenbliches Geprage feinen besonderen Reis erhalt, ftellt unfer Modell Rr. 4385 bar. Aus weißem getupften Tull über ein zartrofa Unterfleid gearbeitet, wird bie blufige Taille burch bellrofa, ben Ausschnitt umranbenbe Banneblenben garniert, bie fich außerbem vorn wie im Ruden bis jum Gurtel gieben. Die Schultern beden Epaulettes aus Spige mit Bliffeeumrandung, bas Buffarmelden befegen Banneblenben, bie auch in gruppenweifer Anordnung ben in weichen Galten berabfallenden Rod garnieren, ber fußfrei gearbeitet, burch breiten Spipeneinfag feine mirfungsvolle Rote erhalt. Den ftriften Begenfag gu diefen blufigen, auch ben weniger gut Gewachfenen guganglichen formen bilben bie nur fur ebenmagige Beftalten geschaffenen Bringeftleiber, die aus diefem Grund zwar eine weniger häufige Ericheinung im Ball- und Gefellschaftsbilbe, bennoch mit gu ben Lieblingen ber beurigen Gaifon gu rechnen find. Deift mit geraber Gront gearbeitet und ben tiefen Musichnitt möglichft phantaftijd mit bangenben, sumeilen jaddenartigen Teilen garniert, merben biefe glatt anliegenden Toiletten jumeift aus ichwerer Ceibe ober ichwerer Spige gefertigt, unter welch letterer bie foftbare Brifb-Buipure ben bervorragenbften Rang einnimmt. Mit abstechenbem Unterfleibe getragen, in beffen garbe bann unch bie turgen Buffarmel aus Banne und bie Taillengarnitur gebalten find, erhalten diefe Spigenpringeftleider, die in Buipareimitation auch ben minber mit Gludsgutern Gejegneten erichwinglich find, eine augerft effettvolle Rote, von beren toftlicher Wirfung afferdings nur bie reife Schonheit profitiert. Bu Gefellichaften ericheint bas Bringestleib aus Spigenjadden und Bringefrod gufammengestellt, mas trop ber Teilung bes Gewandes und ber Berichiedenheit von Garbe und Material boch immer eine harmonische Birfung ergibt. Bon ber Elegans einer berartigen Toilette gibt unsere fleine Abbildung von Rt. 1526 allerbings nur einen geringen Begriff, zeigt fie boch nur bie ichlante Gilbouette bes aus blaglifa Geibe beftebenben ichlepbenben Siebenbahnenrodes, ber miederartig bis gur Bufte auffteigend, die ibm angelette, ausgeschnittene und mit lila Chiffon brapierte Taille gleichsam nur ahnen lagt, ba biese von bem Spipenbolero verbedt wird. Seine Zugehörigkeit zu bem lila Rod bosumentiert bas weihe Spihenjadden burch die volle lila Chiffonpuffe, die oben vom Spigenarmel leicht verichleiert, ben Urm bis gum Ellbogen umichließt. Gur biefe wie fur bie gleichfalls hochmobernen Empiretoiletten erweist fich bas ichlante Bringehunterfleid als paffenbite, weil teineswegs auftragenbe Untergewandung, baut fich boch auch bas beutige Empire auf ichlant geichnurter Gigur auf, Die es trop ber boch verlegten Toillenlinie bentlich abnen lagt. Freilich verlangen biefe Toifetten gu ihrer bollenbeten Birfung icone weiche, meift einfarbige Stoffe, bie burch Empirefrange, Maanberborburen, Golb- und Gilberfpigen en relief gearbeitete Geidenbluten und eine breite buntlere Banneumrandung bes Rodfaumes ein ebenfo gebiegenes wie ftilvolles Cachet erhalten. In feiner neueften Form ericeint bas Empiregewand augerft ichtant und nur wenig faltig, was baburch bewirft wirb, bag ber leicht ichleppenbe Rod fich entweber völlig glatt ober nur leicht gereibt bem giemlich turgen Leibchen anjest. Da jeboch ber Unterforper burch Die ftart verfürste Zaillenlinie meift übermäßig lang ericheint und bie born und im Ruden gleichmäßig bobe Taillengurtung menig elegant wirft, fo zeigen bie Empirefleiber neueften Datums ben Rodansag nach hinten start aufsteigend, vorn aber nur wenig über normalem Taillenschluß, wodurch fie bedeutend schider als ihre Borläuferinnen aussehen. Die Leibchen find meift faltig arrangiert und in Uebereinstimmung mit bem burch Schlichtheit und icone Linienführung wirtenben Rod nur maßig garniert. Eins biefer geschmadvollen Empiregewänder reprä-sentiert unfer schöness Wodell Rr. 5513. Die aus wafferblauer Libertofeide gefertigte, mit ichmalem Gilberband und manbelgrunem Banne gufammengeftellte Toilette Beigt bas Leibchen mit fichuartig brapierten Teilen, bie born und im Riden gefreugt, in gefälligem Arrangement born unter ber großen Schnalle verlaufen. Der ichlant und weich berabiliegenbe Rock betont besonders im Ruden die carafteriftische Empirelinie und fällt in gragiofer Schleppe aus. Der furze Buffarmel behauptet auch bier bas Gelb und ichrumpft felbft beim tiefften Defolletee niemals gur Stoffipange gufammen, fo bag ber völlig entblogte Oberarm in biefem Jobre eine ganglich unbefannte Ericheinung ift. Auch bas jum großen Teil im Beichen ber Ueberblufe ftebenbe Gefellichaftstleib wird jumeift burch ben puffigen Salbarmel vervollständigt, ber öftere aus abstechenbem Material, 3. B. Spigenftoff und Banne, feine Bugehörigleit gur End-

toilette nur burch bie mit ibm übereinstimmenbe Taillengarnitur berraten lagt. Diefe tritt an ben verschieben tiefen Musichnitten fowohl als faltiges Spipenhembchen, wie als fcmale Banne-paffe gu Tage, von Roden gelten bie fcleppenben, unten weiten Glodenfaffons, fur Gefellichaftszwede als befonders geeignet, mogen fie nun oben in Biefen abgenabt fein ober glatt anliegen. 3m übrigen führen bier Tuch und Sammet bas Regiment und



PRobell Rr. 5513.

geben bem beutigen Gefellichaftsbilbe mit ihren begenten, oft matten Farben, ihrer in ichlanter Form gebrachten Berarbeitung und ben weichen, fliegenden Linien bie charafteriftische Rote, beren Reig burch fparfam berwenbete, oft ichwere Garnituren gur eifeftwollen Birfung gesteigert wird. Das Falten-Taftfleib ber lehten Saison bat bamit ben Tobesstoß erlitten, langsom unb ftetig vollzieht fich fein Rudgug, gonnen wir ibm bie Rube!

#### Geidtäftliches.

Frauen; welche wunichen, die Rleibung fur fich und bie Samilte bei möglichft magigen Aufwenbungen nach individuellem Geichmad felbit berguftellen refp. berftellen gu laffen, finden gur volltommenen Erreichung biefes 3wedes in bem reich illuftrierten Saborit-Mobenalbum ber Intern. Schnittmanufaltur Dres-ben (Breis nur 60 &) eine wertvolle Silje. Richt nur, bag biefes große Album mit vielen 100 Mobellen eine umfaffenbe Ueberficht ber modernen Frauentleibung, sowie allerlei Ratichlage für bie praftifche Schneiberei bietet, fonbern es ftebt mit bemfelben auch ber große Borgug in Berbinbung, bag bon allen Mobellen forgfältig ausprobierte Schnitte gu febr ma-figen Breifen erhaltlich find. Die Frauenwelt ift, wie viele Sunderte warmfter Unerfennungen in jeder Saifon beweifen, von biefer prattifden Ginrichtung, ber leichten Berwenbbarteit und bem porguglichen Gib biefer Schnitte gerabegu entgudt unb jebe Dame, die bamit einen Bersuch macht, wird ficher gewiß gute Erfabrungen machen. Bu beziehen ift bas Album bireft burch die Intern. Schnittmanusaftur Dresben 8 ober eine beren Agenturen.

Sür Weihnachtsarbeiten:

Fransen-Reste per Meter von 5 Big. an.

Gustav Cottschalk. Polamentier, Rirdigaffe 25. 5429

besaw. Meyer,

9 Langgasse.

Lauggasso 9.

Grosser Weihnachts-Verkauf.

Sämtliche Waren

sind für den Weihnachts Verkauf ganz bedeutend im Preise ermässigt und bietet derselbe in allen Abteilungen erhebliche Vorteile.

#### Die Idione Engländerin.

Erlebnis eines Parifer Polizeibeamten.

in die Ausstellung begeben, um ein wachsames Auge mi die gahlreichen Taschendiebe zu halten, die zu ben Beiertogen, two ber Andrang bes Bublifunts ein außeremotinlich ftarfer ift, von London gerübergefommen maun bie wohlgefüllten Borfen der Befucher ber Musfiellung zu leeren.

Langfam ichlenderte ich burch bie gahlreichen Cafes eller Rationen, als ein herr, ber mich fajon einige Di-

mien zu beobachten schien, auf mich gntrat. Er war ein großer stattlicher Mann mit icharige-ionitienen Gesichtszügen, breiten Schultern und sehr langen Beinen. Beber Blid, jebe Bewegung, noch ehe er ben Mund geöffnet hatte, berriet mir ben Englanber. 3d bitte um Bergeihung, Sir," begann er, "wenn ich Sie beläftigen follte. Es bleibt mir aber fein anoeres

Mittel übrig, mich Ihnen vorzustellen. Die Beit brangt, und ich bedarf als Fremder sewohl Ihres Rates als Ihrer Sie werben mich ficherlid, entichulbigen, wenn Gie fren, bag wir Rollegen fino. Meine Rame ift D. . . . ich bin Eriminalbeamter ber englischen Boligei und bin als folder von Bondon berübergereift, um bie ablreichen, mir febr wohlbefannten Tafchendiebe, bie thre Andftollung unficher machen, feitzunehmen. Benn Sie Zweifel an meiner Identitat begen follten - bier ift meine Legitimation."

Bei biefen Worten überreichte mir ber Brite mit feinen langen Fingern eine Rarte, auf ber in großen Buditoben fein Rame und fein Rang gebrudt ftanb.

Danfend gab ich fie ihm gurftet und fagte: "Ich ftehe Ihnen gern gu Dienften, doch erflaren Die mir guvor, wieso Gie mich erfannten."

"Berne," erwiderte er. "Bir beiten in Scotland garb nicht nur bie Photographien ber berüchtigften Berbrecher, fonbern auch bie ber hervorengenoften Barifer Polizeifrafte. Es war mir alfo ein Beinites, Gie cusjindig zu machen."

"Dann allerdings" - gab ich ladielnd gu. Dies Bufammentreffen mit Mifter D. . . . , gernbe in biefem Moment, war fur mich von großer Bebeutung. Unter ben vielen Rlagen über Diebftable in ber Muskeilung war auch eine bon einem Englander einge-taufen, die fich auf einen ber verrufenften britifchen Gmner bezog. Diefer batte in Gemeinschaft mit einer fehr ichonen, ebenfalls englischen Dame ben herrn um sebniquiend Franten erleichtert. Durch meine Agenten batte ich in Erfahrung gebracht, baß bas ungiftalliche Opfer fich mit Bortiebe in ben Cafes herumgutreiben ellegte. In bem englischen Stefraurant Latte er fich berartig in eine bort bebienenbe Barnfaib verfchoffen, bei er ihr bie andgefuchteiten, teneriten Grugftide fpenbierte. Rach Beritigung eines folchen fand er fich ploblich

minis feiner zehntaufend Franken. Wit bem Gebanten an die Biedererlangung ber Stieftasche batte ich mich in die Ausstellung begeben. Go lagen also die Berhältniffe, als sich mir mein

feine Berichwiegenheit ju bewahren hatte, benn Disfretion war ja felbstverftändlich, ergabite ich ihm von: ber Angelegenheit und sogte ihm, weicher Grund micht

hergeführt hatte. Sierauf lub er mich ein, mit ihm an bem Ort, bo ber Raub ftattgefunden hatte, gu lunchen.

Begleiten Sie mich," fagte er, "ich glaube 3hre Diebin gu tennen. Gie beist Balmer, ift ein fehr hubmes Madden, und ihre Saare glangen fo gelb wie as Gold, bas fie aus ben Tojden ber Unvorfichtigen heransholt."

Mis Dant für den Denft, ben er mir gu leiften im Begriff war, bal ich ibn, mein Gaft gu fein. leunte es jedoch mit alter Enejchiebenheit ab, benn jobald er ein englisches Reftaurant betrele, fiehe er auf heimatlichem Boden, und ba fonne er teinem Aremben, fethit einem Rollegen, nicht gestatten, weber für ihn noch

für fich zu bezahlen, bas fei feine Sache. Als wir bas englische Cafe betraten, war ich erstaunt über bie Menge frifder, rofiger Madden. 3 batte felten jo viel Schonheiten gujammen gefeben.

Raum hatten wir uns gefeht, als mich D. . . . auf eine der entzudendften Relinerinnen aufmertjam machte, Die hinter bem Bufett ftand und Champagner fredengte.

Geben Sie fie fich genau an," flifterie er, "bas ift Dig Balmer. In ihr bermute ich bie Diebin ber gehntausend Franten. Sobald es etwas leer wird, werbe ich fie mir einmal herrusen, fie foll Ihnen von ihrer Bergangenheit ergablen. Aus ihrer früheren Lauf-bahn tonnen Gie auf ihre fünftige schließen."

3d brudte ihm mein Erftaunen aus, baff es einer Dame mit folch zweiselhaftem Charafter möglich fei, eine berartige Stellung zu erlangen. Gladlichermeife ober ungludlicherweife, erffarte er

mir, Berbrecher feien in England nicht für ewig gefennzeichnet. Wenn fie ihre Strafe abgefeffen batten, wurben fie wieder für "voll" angeschen. Die Schande lage nur mathrend ihrer Strafgeit auf ihnen. Gin Dieb werbe nach verbufter Saft nicht mehr als folder ver-achtet und betrachtet. Er wolle mir ben Beweis liefern, indem er Dig Balmer bitten werbe, fich gu uns gu

Bahrend unferes Gejpraches hatten wir unfere Dabigeit beenbet und ichlurften jest unferen Champagner. Run machte Mifter D . . . ber Bar ein bestimmtes, berrifches Beichen. . ber Schonen an ber

Sofort verließ fie ihren Blas und trat mit fragenbein Blid auf ihn ju. Mein Kollege befahl ihr fich bei uns nieberzulaffen, und nachdem fie fich ein Glas Gett eingegoffen hatte, willfahrte fie feinem Bunfch. Gie mar ein herrliches Geschopf. Ihre großen,

ichwarzen, von langen bunflen Bimpern beschatteten Mugen verlieben ihrem Geficht einen eigentumlichen, traumerischen Ansbrud. Die leicht gebogene Rafe mar tabellos in ihrer Form. Die Lippen lachten einen wie bie reifften Rirfden an, und um ihre Figur hatte fie eine Benus von Milo beneiben tonnen.

Alle ihre Bewegungen irugen eiwas unendlich Berführerisches an sich, und in ihre Worte, in bas, was sie sprach, legte sie so viel Ausdruck, ihre Gebärden, ihr Mienenspiel war so belebend, so anseuernd, baß ich, wenn sie mich im Laufe der Unterhaltung zusätlig berfibrte, wenn ihr Arm ben meinen ftreifte, formlich efeftrifiert murbe.

Bas meinen Befannten anbetraf, fo berhielt er fich der offenen lebhaften Ergablung bes jungen Madchens gegenüber talt und frostig, wie es einem Polizeibeamten gebührt. Im Gegensah basu marsierte ich den unichuldigen Fremden, um besto bester dieses ungewöhn-

liche, bezaubernde Wefen frubieren gu tonnen. 3m Baufe ihrer Geschichte batte fie mehrere Dafe ifr Glas geleert und ich es stets aufs neue gesüllt. Als sie es zum Schluß zum Munde suhren wollte, erblabie sie nigetich und erhob sich schwankend. Sie führte die Hand an die Stirn und bat mich

angstvoll, bas Genfter hinter mir, bas in ben Garten juhrte, ju öffnen, ber Ropf ichmerge fie, und es fei ihr gang ichwindlig: Gerne erfullte ich ihren Bunfd, und fie banfte

it mit faft gu vielen Borten für den fleinen Dienft. Das Bujett wurde eben fart umlagert, es war ihr unmöglich, langer bei und fiten gu bleiben, wenn fie fich feine ftrenge Ruge gugieben wollte, jo verabidicete fie fich benn und verlieg uns.

Richt jedoch, ohne mir noch einmal mit berglichem Dant in die Mugen gu bliden und gu fluftern:

"Auf Biebersehen, Monfieur." Raum war fie fortgegangen und wir hatten uns noch einige Minuten über bas Mabchen unterhalten, als ein Mann aufs bodite erregt gu uns trat und bent englischen Beamten eine Mitteilung machte.

Dhne eine Miene gu bergichen horte ihn Mifter . . an. Dann erhob er fich und manbte fich gu

"Bergeiffen Gie mir, Rollege, aber ich muß Gie verlaffen. Mein Detettiv hat mir foeben eine febr wichtige Mitteilung gemacht. Im Laufe bes morgigen Tages werden wir uns auf jeben Gall wiederfeben. Es wird Gie überrafden gu horen -" bier beugte er fich gu meinem Ohr herunter, und mahrend er feine Rechnung bezahlte, stüfterte er: "daß die Palmer noch immer lange Finger macht. Sie steht nur an der Bar, um ihren Selferschelzern das Sühneden zu zeigen, das gerupft werden soll. Sie ift es, die Ihren Engländer geplündert hat. Die Sache, in der ich soeben abberusen werbe, betrifft einen anderen Diebftagl, an bem Gie wohl ebenfoviel wie ich beteiligt fein werben. Morgen, wenn nicht noch heute abend follen Gie fpateftens afles erfahren. Au revoir, lieber Rollege."

Und noch eine ich ihn fiber bie Cache befragen tonnte, bie mid ebenjo febr svie ihn betreffen follte, hatte er ben Musgang bes Reftaurants erreicht und fich ent-

3d fab nach der Bar binüber, um noch einen letten Blid aus ben iconen Augen Dig Balmers gu erhafden, aber ich fuchte fie vergebens.

Eine Biertelstunde später, nachdem ich das Cafe verlassen hatte, blieb ich zufällig vor einer Zuweller-auslage siehen und musterte sie. Eine besonders preis-werte Krawattennadel siel mir auf, und ich beschloß fie gu faujen. 3ch ftedte bie Sand in bie Tafche, um meine Borfe herauszuholen, in ber ich eine anfehnliche Summe trug - fie war verschwunden.

Wie Schuppen fiel es mir bon ben Augen. Ja-wohl, die reigende Englanderin mar immer noch eine Diebin. Bahrend ber furgen Minute, in ber ich bas Renfter öffnete und fie fich jo fdwer gegen mich lehnte, hatte fie mir bas Gelb geftoblen.

Die Rote ber Scham ftieg in bie Bangen, und ich big mir bie Lippen blutig bor ohnmachtiger But, wenn ich an biefen vermeintlichen Rriminalbeamten ber Bonboner Polizei u- feine gefchidte Gehilfin badyte, die fich jeht beide ub .. mich ins Fauftchen lachten.





9lt. 293.

120

Countag, ben 16. Dezember 1906.

21. Ja rgang

#### Träumeret.

Bon Mar Meldert.

In feinem behaglichen Beim faß Rurt Berner vor Schreibtifd. Alls mare er mube, hatte er ben Roof in bie Sand gefrüht. Bor ihm lag ein Blatt Manuffeiptvapier, bas nur wenige Beilen trug, barin aber eine Menge Korrefturen. Und barüber hinweg ftarrte Berner auf ein fleines Bilb, bas auf bem Tijch ftanb. Er teaumte, und von biefem Traumen tonnte er fich nicht freimachen, fo oft und fo ernftlich er es auch berfuchte. Go fehr hatten bie alten Erinnerungen ibn gefeifelt, baß er fein Denten nicht mehr auf bas Wert tongentrieren tonnte, an bem er arbeitete.

Go ging bas nun icon feit brei Bochen. Go oit er einen Bedanfen burchtomponiert hatte und ihn gu Papier bringen wollte, famen immer wieber die alten Geidichten und verwirrten ihn. Das eben Geichriebene mußte er wieder burchstreichen, weil er ben Gaben nicht mehr weiter fanb. Der geiftreiche Schriftfteller, beffen Schaffenstraft fonft unbegrengt war, beffen Energie fich burch nichts hemmen lieg und ber im allgemeinen an ein geregeltes Arbeiten gewöhnt war, berfelbe Mann, ber dafür befannt mar, bag er in jeder Minute bas treffende Bort gu finden mußte, fah in diefem Mugenblid fein ganges Geftaltungsvermogen brachliegen. Er fam aus bem Traumen nicht mehr heraus. Und nichts baran war ichulb, als ein bifichen Mavier-

Diel. Mis vor brei Wochen in die Wohnung, Die über ber feinigen lag, irgend eine unbefannte und gleichgultige Frau eingesogen mar, horte er die Rlange guerft, Die ihm vergangene Beiten fo plaftifch bor Die Geele gauberten. Mit einer ichroffen Diffonang hatte jene Dame ploblich irgend eine Bhantafie abgebrochen und bann Robert Schumanns "Traumerei" gefvielt. Und als die in ihrer munberbaren Ginfachheit etgreifenden Rlange in bas Dhr bes unten Gigenben brangen, ba übermannte ihn die Erinnerung an das Bergangene, bas er langft glaubte, überwunden gu haben. Die blonbe Madchengestalt mit ben traumerifden Mugen ftand wieder lebendig por ihm, wie bamals.

Wie damals vor zehn Jahren. Go lange war es schon her — wie war die Zeit doch geschwunden! Und boch, wie ewig lange hatte fo ein Jahr gebauert im Rampf mit bem Alltag; wie mubjam war es, als ber unbefannte Schriftsteller ringen mußte um ben Breis, wie er nur langfam pormarte lam, Schritt um Schritt. Und ale bann endlich ber Gieg gefommen mar, die ber gefeierte Autor von einem Erfolg gum anderen fcritt, fehlte ihm jebe Freube baran. geworden und teilnahmslos; ber Rambi hatte ihn auf-gerieben. Bohl hatte er bewußt nur um ben Erfolg gerungen, hatte gebarbt und gearbeitet nur um außere Ehren; als fie bann aber tamen, liefen fie ibn talt. In feinem Bergen war es leer geblieben, Rein Menfch fand ihm nabe, der mit ihm fühlte. Bon allem, was ihn herum vorging, fummerte ihn nichts. Er wußte nicht, für wen er geftrebt und gelitten hatte, und war beshalb aud fich felbft ein Grember ge-

Bie war bas alles anders gewefen; bamale, ale ber junge Mann, beifen Ramen weit und breit noch lein Menich tannte, in frohlichem Schaffen aufging und nur feiner Runft febte, die ihm teuer war. Damale, als er noch teine Gorgen fannte und nach feinem Erfolg haichte. Bie war bas anders gewesen! Ihn fammerte nicht bas Urteil ber Menge, Die Arbeit felbft gab ihm Befriedigung. Er war felbst Mug genug, um zu wissen, daß ber Erfolg fich nicht mit Gewalt zwingen ließ, daß das Rene fich allmablich erft burchringen mußte. Und ihm lag nichts an Mugenbliderfolgen. Die entbehrte er gern, weil co ihm ernft mar mit feiner Arbeit, weil er Dauerwerte ichaffen wollte.

Und wenn er bann boch einmal mutlos murbe.

benn ftand ihm jenes bunfeiblonde Mabden mit bem traumerifchen Augenpaar gur Geite und richtete ihn auf. Sie war es, die in feiner Geele gu lefen mußte, wie in einem aufgeschlagenen Buch; jie war es, die auch Die eigenartige Borm verftand, in ber fich feine Mrt auspragte, und von ber man in ber Literatur noch nichts miffen wollte. Gie war fo gang unbers ale ihre Alterso genoffinnen, war von einem gang anderen Schlag. Das Schieffal hatte ihr in ihrem Leben oft genug im Bege gestanden; jo war fie fruh reif und bejonnen geworben, Sie fprach über alle Dinge fo vernunftig und hatte überall ein flares und ficheres Urteil. Dem jungen Schriftsteller mar fie jo ein fraftiger und unentbehrlicher Rüdhatt geworden.

Bas Rurt Berner bewegte, teilte er auch Grete Linden mit; ihr ichattete er fein ganges herz pus. Sie hatte die seltene Fähigkeit, sich gang und gar in seinen Gedankentreis zu versehen, mit ihm zu benten und mit ihm zu fühlen. Und an seiner Aunft reifte fie folieflich felbft gur Runftlerin empor. Bie fie an bes Freundes Schaffen teilnahm und jede Bhafe feiner Arbeit mit durchlebte und mit burchtampfte, fo murbe fie endlich felbft jur Schaffenden. Ihr gegenseitiges Ber-trauen und Berfteben fannte feine Grengen. Gie fprachen über alles, bas fie beibe anging; fie taufchten gemeinfam ihre neuen 3been aus und zeigten einanber ben Beg

Und beshalb fonnte es auch wohl nicht ausbleiben, baß fich ihre Bergen fanden. Ihr ganges Gublen und Denten harmonierte fo rein, baft fchlieflich ber eine in ben anderen aufging. Go gang allmählich war bas Bewußtsein über jie gefommen, daß fie einander lieb-hatten. Und ftill und unausgesprochen trugen fie bas Blud. Reiner bon ihnen beruhrte es je; wie ein ber-Marenber Schein lag es über ihnen.

Mis er bann aber verfuchte, bas Glud mit ben Sanben gut foffen und festguhalten in ber Gefahr, bie beibe umichwebte, war es ihm entronnen. 2116 er ben reichen Rebenbuhler erfannt hatte und verfuchte, ibm gubergutommen, flang es ihm wie hohn in Die Ohren, baß Grete Linden an eine Beirat mit bem armen Schrift. fteller nie gebacht babe, In einem ichwulen Commerabend, als Gretes Eltern eine Angahl von Gaften bei fich faben, waren bie beiben in ben Garten gegangen, und magrend Edumanns "Traumerei" leife gu ihnen hinausbrang, ftellte Rurt Die enticheibende Frage. hart und graufam murbe fie berneint.

Ein Kinderschrei ichredte ihn aus feiner Traumeret auf. Draufien auf bem Korribor vor feiner Tur war ber Angitidrei laut geworben und wiederholte fich mehr-Aurt Werner eilte hinaus, um nach ber Urfache ju feben. Er fand einen etwa fünfjährigen Rnaben, ber von ber Treppe einige Stufen berabgefturgt mar, fich aber babei nicht verlett hatte. Der Schriftfteller troftete bas Rind und fragte es nad feinem Ramen und feinen Eltern. Als er erfuhr, bag ber Junge Rurt hoffmann hieß und feine Mutter eine Treppe hoher wohnte, burchzudte ibn ein jaber Schred. Sturt Soffmann! Er fah bem Rinde prufend ine Geficht. Raturlich, bas waren ja Grete Lindens Buge gang und gar.

Sturt Werner brachte ben Anaben Die Treppe binauf, um ihn vielleicht bem Dienstmadchen gu übergeben. Auf fein Läuten ericbien aber Grau Soffmann felbit, Die ihm ihr Rind abnahm und feinen Bericht borte.

Saben Gie vielen Dant für Ihre Bilje, Bera Dottor. Darf ich Gie übrigene bitten, naber gu treten! Werner ichwantte einen Augenblid. Er wollte guerft umtehren, aber bie Berfuchung, mit ber Frau, Die ihn fortwährend in Gebanten beichäftigte, ein paar Morte gu fprechen, lieg ibn eintreten. Aber ichlieglich murbe es mit einer Unterhaltung doch nichts, es fam tur ju ein baar feeren Rebensarten, und Sturt Bernet

wollte fich icon entfernen, mit ber Bemerfung, bag er nicht langer ftoren wolle.

D, ich bitte fehr, herr Dottor, Gie ftoren burch. aus nicht, und weil wir uns nun einmal auf eine fo eigentumliche Beife wiebergefeben haben, tonnten Gie mir ichon noch einen Augenblid opfern.

Bas fann Ihnen baran liegen, gnabige Frau! 36 habe gelernt, mich als überfluffig gu betrachten." "Md, laffen Gie boch die alten Beiten. Laffen Ste ruben, was begraben ift. Barum wollen Gie mir bas noch heute nachtragen, ich habe boch felbft bie gange Beit fdwer barunter gelitten,"

"Schlimm genug, bag Gie nicht ertragen lernten, mas Gie felber verichulbet haben."

"Bas miffen Gie von meiner Schuld, herr Doftor? Und was fummert es Gie, bag mir bamale bas berg blutete, als ich Gie gurudwies, nur um bie Eftern

por bem Banterott ju ichuben!"
"Rur beshalb? Gie liebten ben anbern nicht? Und von allebem fagten Gie nichte, fonbern Gie ftiegen mich mit harten Borten binaus?"

"3d glaubte, baft es fo beffer mare. 3d wollte Gie burch meine Schrofibeit heilen, ich meinte, bag Gie bann leichter vergeffen murben."

"Und Gie fagen, baß Gie es bereut haben feither?" "Ob ich es bereut habe! Diefe gangen gehn Jahre find eine furchtbare Qual gewesen, in der mich nur mein Junge erfreut hat."

Mun, und wenn Gie heute noch einmal zu ent-

"Ich wünschte, ich fonnte es." Mit einem Jubelruf fiel ihr Kurt Werner um bent Sals. "Es fei, Grete, bu fanuft noch einmal mahlen.

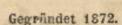
Billft bu endlich mein sein für immer?"
"Ja, Kurt. ich will." Und während sie ihn füßt, rinnen Freubentranen über ihre Bangen. Dann aber erfüllt fie bes verlobten Bunich. Gie fest fich ans Rlavier, und mahrend er ben Jungen auf feinen Schof nimmt und gludlich ju ber Geliebten binüberschaut, ballen feierlich bie Rlange burch ben Raum, bie ihn zuerft erwedt hatten, Chumanne "Traumerei".

Aus unserm



Kochbuch.

Rarotten auf Saushofmeifterart. (Carottes à la Mattre d'Hotel.) 6 Berfonen. 40 Minuten Reichlich 1/2 Rilo junge Mohrruben fchneibet man in 5 mm bide Scheiben, gibt biefe in eine Rafferolle mit einer Brife Galg, zwei Studden Burfelguder und fo viel Baffer, baf bas Gemufe gerabe bebedt ift, fügt ein nußgroßes Stud Butter bingu, bringt alles ins Rochen und läßt bie Mohrruben langfam weich merben. Dann bebt man fie mit einem Schaumloffel aus ber Brube und tocht biefe fo weit ein, bag nur noch einige Boffel babon bleiben, gieht fie vom Feuer gurud, gibt 100 Gramm Butter, eine Brife feines Galg, etwas Bieffer, 5-6 Tropfen Bitronenfaft, eine reichliche Mefferfpipe gehadte Beterfilte und fünf Tropfen Maggio Burge bingu und rührt alles gut burcheinander. Wenn die Butter aufgeloft und mit ber Cahne gut verbunden ift, fcuttet man bie Mohrrfiben binein, fcmenft gut burch und richtet in einer Teigfrufte aber Gemujejdjuffel an.



Eigene Werkstätten.

Telephon 3197.

## Grosse Weilmachts-Ausstellung

C in 14 Schaufenstern,

von B. Schumitt, Möbel- und Innendekoration,

nur Friedrichstrasse 34, Durchgang nach dem Luisenplatz.

Grösste Auslage an Platze und Umgegend in dieser Branche. Musterzimmer.

- Neubeiten in Kleinmöbeln, zu Welhnachtsgeschenken geeignet, in hervorragender Auswahl eingetroffen.

Club- und andere Fauteuils in allen Lederarten und sonstigen Bezügen. Rauch-, Spiel- und Theetische, Theewagen, Vitrinen, Satztisc'e, Servier-, Bauern- und Fantasietisch?, Büsten- und Palmständer, Säulen te.

Damen- und Herren-Schreibtische, Bücherschränke und Truhen, Buffets, Ottomanen mit Decken in allen Preislagen, Flurgarderoben, Frisiertoiletten, Drehetageren, Staffeleien, Paravents, Hausapotheken, Cigarren- u. Liqueurschränke.

Gardinen, Dekorationen, Teppiche. - Muster-Ausstellung mederner Bureaumöbel.

Alleinvertretung der Firma Finkenrath Sönne, Barmen. Specialität: Schstöffner in Bureaumöbeln.

Konkurrenzlos in Form, Gediegenheit und Preislage. Vollständig staub sieher.

Man verlange Kataloge.



Die de ...our schönste Auswahl neuester Facons und bester Qualitäten

Kravatten, Kragen, Manschetten, Kragenschoner, Hosenträger,

finden Sie zu billigsten Preisen 2269

empfichtt billigft unter Garantie:

in Gold u. Silber.

Grammophene, mechanilde Musikwerke etc. \$

Merrenhosen (nur gute Bare) für Conn. und Berftage (Ge! legenheitetauf), früberer Breis Mt 6, 8 13, 14, 19, jest Mt. 3, 4, 5, 8, 10, fo lange Borrat reicht Anjeben geftattet. Sommalbacherftr, 30, 1. St., Lilleef.

#### Stoßieuizer vum Mauritiusplat.

Soppla, bot amer bies Johr unfer Andresemartt e Glid mit bem Wetter gehabt, es is eigentlich nit se glame, be jung Salb, unn bem mer imrigens gar nig mehr hert, scheint fich geert ge ane um e Boch, benn ewe bunn mer ericht beg richtige Unbeefemartiwetter, jo halmer Rege unn Schnee, wann mer boch se mitleibig Geel e baar Gummifchuh bis jum Fribjobr lebne iet! Amer uff bem Martt tonnt mer wiber Stubie mache: es mar be Staat all, maß bo for Brieber herumgelaafe finn, senn jo aach biesmol bie Schiffsichautelichiemer gefehlt hunn unn die mer so siemlich all unverhert bange kennt, so ber-trauenswerdige Miene hawe die, so bot es doch nit an solche ge-leht, die for unser Mauritiusbriederkompanie tabellos gebast litte, umfomehr, als uns wiber Maner, be alt Buchs, pleglich verftorme ig. Wann ich nor emol fo e Blid bett, wie ber Schuber Boigt in Repenied, deß mer so e reich Dam e lewenstäng-ich Bengsion anssehe beht, ich wollt jo gern sinf Johr bevor brumme wann's nit annerscht wär. Ich hunn mer aach schon is mei Gedante gemacht, wann ich emol so enn Doriborjemaster, bet vielleicht fei Lebtag noch taa gwelf Solbate mit em Sauptnenn gesamme geseh bott, uff Repenider Urt brangriebe fennt. Ratierlich mißt fich bie Cach rentiere, unn e bifche mehr berausferinge wie 4000 A; unn fo bunn ich emol an Summerich ge-Ber jum Scharfichiege ins Golbftaabachtal bordmaidiere, beh par dum Schaffichtet awer bo fiel mer ei, beg bie Sum-mericher Staanfeigder gar faan Borjemaafter hunn unn mit bem Regierungsaffessor mecht ich mich boch nit uss die Art anbinne, bann es gibt aach Reserveoffigiere, bie taa Engit hunn. Rood Bierstadt tann mer fich aach nit fo leicht wooge, bann die hawe enn Bolizist, ber is nit ohne, ber hot in be lehte Beit 6 Kerl gesange, die schon e ganze Beitlang stedbrieflich verfolgt werrn; no bodevor tann er aach emol Kommissar werrn eber die Beerstadter duhn em sein Gehalt um e paar Mart erhebe; wann mer jo se em Mann die Ufsbesserung in Katuralie erhebe; wann mer jo se em Mann die Ufsbesserung in Katuralie ne berft, bann behte bie Beerftebter em alle Dwend e Dippe Sidmild unn enn Kroppe voll Quellfartoffele gewe, aber beg nor Beamtebestechung. Bleibt mer nig annerscht imrig, als wie mig ebbes gewoogt mern, es giebt nit mieb annericht bei bene Clechte Beite. Bie Schnabs ichmedt, waß ich balb gar nit nieb, ewe muß mer fich mit bene flanne Glafer begnige, unn feiber bott mer 'n literweis getrunfe. Amer beg fimmt nort fund bot jo aach noch ebbes, amer unfer Gort Leit bot ben gange Bebr nig bruff. Bor lauter Bebrangnis warn ich bie Boch mber emol auf unferm Rathans; borne gebn ich nit mehr ennin, be Bootemaafter gudt aam immer fo von ome erunner aan, als sann ich ebbes vun em geschenft bame wollt; also bin ich am

Seiteeigang berinn, bireft uff bie Armeverwaltung. 3ch hunn io talteliert, weil be Borfteber vun bem Biro jest jum Beigeorbnete awanggiert if unn bemnoch aach mit feim Gebalt in bie Beb gange if, werb ber Mar- aam e bifiche nowel behan nele. Amer bleime geloffe, e Fremilijett for beg Armearmentsgehert hunn, war ich schneller ber Dier braus wie ich ennin tomme bin. Wann ich schaffe wollt, tennt ich se schaffe griebe, unn bräucht mer taa bum Rathaus zu hole. Schnurstrads bin ich in die Sonn unn hab mein lettes 50-Bjennigstid vun de alte Bragung in Rorbbeifer mit Rum umgejest und dann enn Gpagiergang ins Rerebal gemacht; ich wollt emol feb, ob mer nig bum neie Rriegerbentmol merfe bebt! 3ch bunn bo enn gure



Freind getroffe, unn ber faat mer, bu bummer Rert, maagte bann noch nit, beg beg neie Kriegerbentmol in bie Rellerftroop uff bie Fejtung Forbenius fimmt? Do bot boch unfer Stabibauamt feinerzeit gleich ome bruff be Dentmolsblag berrichte loffe. No, ich hunn Maul unn Raas uffgesperrt, ob jo ebbes in unferer Millionestadt meglich if. Awer noch aans hott mer mei Freind verrote! Die biefige Schupmanner werrn jest im Bifioleichiege unnerricht; bo tann mer fich amer in Butunft in Acht nemme, beg mer mit bene herrn taa Differenge griebt; wann mer emol in be Emferftrog fich e Rinanigleit in em Edhaus bettele will unn be liemenswerdige Sausbefiger telephoniert bann gleich uffs Revier nochbem er aam aach vorber eigefchloffe bott, unn fimmt bann fo Haner unn balt aam bie Bistol unner die Noos, dann is des taan Spas mieh. Awer wann mir des basiert war, ich bett mer den gure Mann gemerkt, er bett sich noor nit emol uff de Mauritiusblat wooge solle, aam

belle Daag bett er fei Bett griebt, deg em bie friminaliftifche Boffe bergange wern; awer wege Greibeiteberaumung bett ich enn noch owebrinn angezeigt. Berchterlich bunn ich mich aach noch uffgeregt, beg bie Boch unfer ichee Artilleriefafern abge-brennt fei foll. Ich bin jo aach oft abgebrannt, amer beg if boch nit fo gu verftebe. Ro unfer Beiermehr mar wie be Binb bo, grad als wann je icon vorher gewußt, beg je alamiert werb, beg ber iblige Barademarich nit gefehlt bot, if fo siemlich felbftverftanblich; eich hunn groß gegudt, mer tonnt unfern Brandbireftor vunn be Artillerieoffigiern foft gar nit unnericheibe, fo ichneibig bot er Mitte brinn geftanne; unn a pro pos, er hott sogar bobevor, beg er neilich bei bem Brand in Bie-werich ber Erichte Mann vun be Sprip war, bum Landesbaubt-mann e Belohnung von 20 Meter grieft. Ro, wie die Jeier-brob vorrimer war, bin ich aoch emol leiche gange, alleweil in be Beinachtszeit find mer boch immer noch gure Menichen unn fo bunn ich aach aan getroffe, ber mer mit ere Mart ausgeholfe bott, ob er fe awer jemols wiber grieht, tann ich em nit ber-ipreche, ich glawa es awer nit. Mit meiner Mart im Sedel wollt ich emol in beg nei Cangerbans Bartburg enei, awer be Owertellner maant ju mer, liewer Mann, Gie geheern nit bierber, unn hott mer die swaa Fliegeltiern uffgehalle, beg ich wider glidlich enaustam; mein Lebtag gehn ich nit mieh bohin. 3ch bin bann uff Umwege emol an be Borichusperein unn wollt emol frooge, ob mer fich nit uff ben Direftorposte freie berft, ich war jo taan Jurift unn bett aach mei berjerliche Ehrenrechte noch fo atemlich: awer aach bo if mer abgewinft worrn. Jeht melb ich mich als Borjermaafter bun Summerich, es hunn fich jo ericht 150 gemelb, beg fo langiam die zwaobunnert voll wern, ich verfpreche aach im voraus, beg ich bie Briefung mache will.

Tabakpfeifen u. Zigarrenspigen

Praktifche Weihnachts-Geichenke. J. C. IR th. Wilhelmftrage 54. Sotel Cecilie.

## Emaille-Firmenichilder

menacr Wiesbadener Emailier-Werk, Maner

## Vorteilhaftes Angebot

# Weihnachts=Geschenke.

Jedes Kleid auf Wunsch in elegantem Karton.

Waschechte Baumwollstoffe für Servierkleider das Kleid (6 Meter)	Mt.	3.75
Melierte Wollstoffe für praktische Hauskleider das Kleid (6 Meter)	mt.	4.50
Gestreifte Wollstoffe für praktische Hauskleider das Kleid (6 Meter)	Mt.	6.00
Gemusterte Wollstoffe im englischen Geschmack das Kleid (6 Meter)	mt.	6.75
Crêpe Cheviot (reinwollen), alle Farben f. Strassenkleider das Kleid (6 Meter)	mt.	6.00
Armure caro (reinwollen), reizende einfarbige Neuheit das Kleid (6 Meter)	-	
Kammaarn=Satin in schwarz u. vielen neuen Farben das Kleid (6 Meter)	100000000000000000000000000000000000000	
Satintud glanzvolles solides Gewebe, alle Farben das Kleid (6 Meter)	THE PARTY OF THE P	THE RESERVED

Halbfertige Roben für Ball und Theater.

Seidenbatist Mk. 9. - bis 40. - Mk. 17. - bis 55.-

Tüll Mk. 18 .- bis 80.-

in allen Fassons und allen Ballfarben.

5795

Langgasse 20. J. Hertz, Langgasse 20.



Gine Bismardanefbote. Geh Rat Dr. b Rottenberg, bet langiabrige ehemalige Chef ber Reichstanglei ergabite einmal: "Die Feinarbeit, bie Garft Bismard geleiftet hat, wird noch gar nicht genng gewilrdigt. 3ch wünschte, es pare mehr Leuten vergonnt gewesen, in bie geistige Bert-Bett Bismards gu feben, ihn bei biefer Feinarbeit gu beobaften. Auch bon ber eminenten Sorgfalt bes Girften haben wer wenige eine Ahnung. 3ch will Ihnen ein fieines Beifpiel bafür geben. 3ch hatte bon bem Gurften ein für allemal ben Auftrag, wenn ein Befucher zu lange bei ihm weilte, eine rote Dappe mit einem beliebigen Aftenftud burch einen anneleibiener in fein Arbeitszimmen gu fchiden. Rote Rappen bebeuten namlich eilige Cachen. Salf bas nicht, fo fanb in furgen Broifchenraumen eine Steigerung ber Binte gum Beggeben ftatt, bis guleht ein faiferlicher Generalabjutant gemelbet wurde. Bor vielen Jahren hatte ich nun ben fieften gebeten, Rarl Soure ju empfangen, und meiner Bille war entiprochen worben. Eine halbe Stunde verlief, Somra war noch immer bei bem Fürsten, und so ichidte ich benn eine rote Mappe, in bie ich bas Reintongept einen biplomatifden Rote gelegt hatte, bie ichon lange erfebigt war, Richts rührte fich; ich greife alfo nach weiteren fünfgehn Minuten gu einer zweiten Mappe und beauftrage ben Rangleiblener, biefe bem Gurften mit ber Melbung vorzulegen, ich batte gejagt, bie Gache mare febr bringenb. Rach einigen Minuten fehrte ber Rangleidiener gurud und bemerft: "Bemuben Gie fich nicht weiter, herr Geheimrat. Gin Generalebjutant wurde auch nichts helfen. Durchlaucht haben eben Rofel und Bigarren bestellt, Die beiben herren icheinen fich febr gut zu anrufferen." Am Abend - ich ag beim Burften - ericbien er bei Tijch mit meiner roten Mappe, ergabite gunadhit, wie intereffant Schurg gefprochen hatte und manbte fich bann gu mir mit ben Borten: "Gie haben mich aber nett irregeführt. Rach Schurg' Beggang öffne ich die rote Mappe, finde in ihr ein Konzept und beginne su forrigieren; taum bie Salfte ließ ich fteben. Run aber mein Erstannen: als ich auf ber letten Geite angelangt bin, febe ich unter bem Rongept meine Paraphe fteben unb werbe gewahr, bag ich bie gange Beit mich felbft torrigiert habe; es hanbelte fich um eine langft erledigte Sache. 3ch botte gang bergeffen, gu welchem Swed Gie mir bie rote Bappe geschidt hatten." Dabei bemertte ich, bag bas Konbept bas britte Reinfonzeht war; zweimal hatte ber Fürft bie Rote icon forrigiert. Die wenigsten Bismardichen Aftenfilde tragen bie Spuren langwieriger Arbeit, und bod wiebiel Arbeit ftedt in ihnen. Aber bas gehort eben ju einem Reifterwerte, bag es bie Borftellung einer muhelofen Schop-fung ausloft."

Berühmte Worte. Die Biebne bebomabnire gibt einige Beispiele von ber Urt, wie bie Haffifchen Worte gemacht werben. Die Worte bes jungeren Tumas waren berühmt: die berühmtesten aber find nicht von ihm. "Geschäft? Das ift febr einfach: Gefchaft ift bas Gelb ber anberen." Alphonfe Rarr, Gabarni, Frau bon Girarbin und Tallegrand hatten bas icon vor Dumas gejage; aber vor Alphonie Karr, Gavarni ufw. hatte bas Wort fcon im 16. Jahrhundert Bervalbe be Berville gesprochen. - In ber "Pringeffin von Bagbab" ergahlt Rourrabh, bağ er einen Mann im Tuell getotet habe. Ale Grund gibt er an: "er war fo langweilig". Tiefe Untwort findet man icon in ber viel fruber erichienenen Diana bon b'Ennern und Brefit. - "Bringen Gie biefes Glas Baffer bem Manganares; er braucht es nötiger als ich." 3m fiebenten Jahrhundert unferer Beitrechnung fchrieb ber Bifdjoj und Tichter Fortunat bon einem anberen fublanbifden Gluffe: "Man bringe ihm Baffer, er muß begoffen werben, ber arme Flufil" - 3m Jahre 1852 war es, als henry Monnier feinem Jofef Brubhomme bie unfterbliche Bhrafe: "Tiefer Gabel ift ber iconfte Tag meines Lebens" in ben Mund legte. Alphonfe Rarr hatte aber fcon 1839 einen hauptmann ber Rationalgarbe fagen laffen: "Biebe Rameraben, Gure Stimme ift ber ichonfte Tag meiner militarifden Laufbahn." Terfelbe Alphonfe Rarr fchrieb bon ben jungen Madden, bie auf bie Mannerjagd geben: "Gie wiffen wohl, wie man Gallen aufstellt, um Bogel gu fangen, aber nicht, wie man Rafige baut, um bie Bogel feftauhalten." Tas Bort finbet fich wortlich in einem Bert von Swift. Man fieht affo, bag viele berühmte Borre nichts weiter find, als geichidte Rachbichtungen.

Conntag, ben 16. Dezember 1906.

Richts Reues unter ber Conne. Auf ber Mannheimer Rochfunftausstellung erregte eine Sonberausstellung bon fogenannten Rochtiften vielfache Aufmertfamteit, namentlich audi in industriellen Breifen. Aber fo neu bie Rochfifte auch gu fein icheint, fie ift boch ichon feit Jahrtausenben befannt, Die Haffifden Philologen tonnen wenigstens mehrere Bitate aus bem erften Jahrhundert nach Chriftus bafür bringen. Ift bie Rodififte beutautage ben außer bem Saufe beschäftigten Frauen eine Rotwenbigfeit, fo war fie bies ftets fur ben jubifchen haushalt, um bas am Freitag angetochte Gifen am Cabbat warm gu halten. Den Romern war biefe Gigentumlichkeit ber Juben fo auffallend, bag romifche Dichter bie Juben ale die "Leute mit der Rochfiste" bezeichneren. Juvenal erwähnt in biefer Beife an zwei Stellen bie Rochfifte ber Juben, bie mit beu ausgefüllt ift, bas bie Speifen warm balt (im Talmud fommt fie natürlich auch vor). Der griechisch-latetnifche Ausbrud bafür ift cophinus, bas in bem englischen coffin eoffre und bem beutschen Koffer fortlebt. Dieje von Juvenal genannten, mit beu gefüllten Riften fehlten bor 1800 Jahren ebenjowenig in einem jubifchen haushalt, wie beutzutage ahnliche, ba bas fübische Gelet febe Anwendung bes Feuers am Samstag verbot. In ben Scholien gu ben Juvenalftellen

ift bie jubische Rochtifte "cophinus et fenum" mehrmais be fdrieben: "Rifte und beu find besmegen ift hausgerat, weil fie getochtes Gleifch barin aufbewahrten, um am Cabbat warm effen gu tonnen." Eine bei Friedlanber in feinen großen Juvenalausgabe gitierte Leibener Sanbichrift mit unebierten Scholien gu Juvenal brudt fich noch beutlicher aus; "Die Juben, die einen Tag bor Sabbat ihre Speifen feiß in bie Rochfiften legten und mit heu umgaben, nachbem bie Topfe borber mit Tildern und Servietten umwidelt maren, bamit fie am Cabbat warmes Gffen hatten." Der Unterfchieb gwifchen ber Rochfifte vor faft 2000 Jahren und ber mobernen Rochtifte ift alfo nur ber, bag lettere angefochte und nicht gar getochte Speifen empfangen foll. Uebrigens tann es icon bamals auch fubifche Gabbatfpeifen gegeben haben, bie burch 18- bis 24ftunbiges Beigbleiben an Borgliglichteit gewonnen haben, jo bag auch "cophinus et fenum" felbfttatig weiter getocht haben mogen. Leiber hat Juvenal fich nicht fagen laffen -, tropbem er fich für bie Juben febr intereffierte -, was für ein "gefehtes Gffen" fie in ber Rochfifte hatten. horas hatte es aber ficher gewußt; benn nach ber Anficht eines unferer bebeutenbften Althiftorifer war boras ber gleichen Abfunft, wie ber große beutiche Dichter, ber im 19. Jahrhundert bie in ber jubifden Rochfifte reif geworbenen Sabbatipeifen befang.

Die Große ber Meeresmogen. Gine frangofifde Rorbette hat während einer jungst beenbigten Weltumseghung gename Untersuchungen über bie Dobe, Bange und Form ber Meerestrogen angestellt. Die bochften Wogen wurden in bem fublichen Teil bes Inbifchen Ozeans, gwifchen bem Rop ber guten hoffnung und ben Infeln St. Bani und Angerbam beobachtet. Einmal wurden gegen Ausgang bes Oftobers wähnend eines Rorbmeftfturms und ftarter Schneetreiben 30 Bogen gemeijen, beren Turchidmittefiobe 9 Meter betrug. Die hochfte berfelben hatte eine Woge von 11 Metern. Bon biefen wurden nicht weniger als fechs beobachtet, die einander mit merfwürdiger Regelmäßigfeit folgten. Gie hoben bas ansehnliche Schiff wie ein leichtes Boot und warfen es ebenso fcmell in ein tiefes Tal gurud. Um Abend besfelben Tages wurben fogar noch größere Bogen gefeben. Man tam aber nicht jum Meffen. Seitbem hat bie Mannichaft übrigens nie wieber Wogen biefer Große getroffen. hieraus barf man wohl ichließen, bag bie allgemeine Bolfsvorftellung bon ber Sobe ber Meereswogen übertrieben ift. In ber Blegel barf man annehmen, baf ein ftarter Binb auf offener See Wogen von etwa 5 Metern Sobe hervorbringt, mabrend folde von 10 Metern gu ben Geltenheiten gehören, Der Abftand von Ramm zu Ramm wechselt gleichfalls nicht unbebeutenb, oft im Berhaltnis von eins ju brei bei gwet aufeinander folgenden Wogen, umb gerät bas Meer in Aufruhr, fo wachst bie Lange ber Wogen schnesser ale bie bobe. Beim Rap ber guten hoffmung wechseite unter ftarten, vier Tage anhaltenben Westfrürmen bie Sohe ber Wogen nur gwischen feche und fieben Metern, mabrend bie Lange von 113 Metern am ersten Tage bis gu 235 Metern am vierten Tage wuchs. In einzelnen Fällen tommen auch noch größere Abftanbe swiften den Wogen vor. 300 Meter find nichts Ungewöhnliches, ja man hat schon Wogen von 400 Metern Lange

Herren-Wäsche, Hemden nach Mass.

Kragen, Manschetten, Krawatten.

Damen-Wäsche,

entsückende Modelle für Mass-Aufertigung

Grössles Lager lertiger Wäsche zu billigsten Weihnachtspreisen.

Damen- u. Kinder-Schürzen.

Kinder-Wäsche.

Erstlings Wäsche, Schlafkörbe, Kinderwagen, Bettchen, Möbel. Hütchen, Mäntelchen.

## Bitte beachten Sie die Preise in den Schaufenstern.

Taschentücher

in enormer Auswahl. ff. Monogramm-Stickerei.

Viele Gelegenheitskäufe.

Tisch-Wäsche.

in allen Preisen und Grössen. Handtücher und Küchenwäsche.

Tee-Gedecke von 4.50 an, Künstler-Gedecke.

Bett-Wäsche.

Steppdecken - Daunendecken.

Billige fertige Bett-Wästne. Daunen-Decken von 36 M. an.

Webergasse Theodor Werner, 30. Webergasse

Leinen- und Wäsche-Haus.

5533

batte ich Gelegenbeit großen Boften feiner Schubnaren für Damen u. Derren m Bogfaif, Chebreaug und Raibleber (8ng. Schnur., Sonallen- u Anopffiefel), Da-runter folde mit LXV-Mbfagen in Goodnear . Welt-En em Sandarbeit it. Mac-Bager reich fortiert mit Rinberftiefel u Rinbericul. friefel, fomie fonftige prima Babrifate . Damen., Berrenn. Rinberftiefel in Bortalt, n. Rinderstreef in Borrat, Cheureaux und Wichsleder in dio. Sorren und Fassons. Daus-ichnie und Fassons. Daus-ichnie und Fassons in großer Auswahl
Insiege meiner borreif-haften Ginkaufe din ich in der Loge, ju fraumend diffigen

Breifen ju verlauten, und ift es für jedermann hochfohnend, mein enormes Emuhlager ju befichtigen.

Marktstrasse 22, 1. (Rein Laden), m Saufe D. Borgellaner diffes ber Firma Rud. Wolf. Telephon 1894, 4416

> Miteffer Commer-Flechten Haulaus- gelbe, rote schläge bas Bene Er. Runn's Gingerinichweielmilnfeife. Man verlange Dr. Aubn. Scht nur von Fey. Aubn. Kroncuparf. Altruberg. Drog. Canitae, IR : 1: R. chiofe n. Tanber, Drog. Rirchg, 6. 1569,841

z,

tti,

ué.

23

he



Das geheimnisbolle Hans. In der Agrippastrahe zu Köln wie ein großes, altes Patrizierhaus, das leit 42 Johren fein michlicher Juß betreten hat. Die Eigentümertik war eine michlicher Juß betreten bat. Die Eigentümertik war eine kom Bogen, die in Worms lebte und ans unbefannten Ursahen is Haus weber vermietete noch selbst benutze. In ganz Köln is Haus weben dass Sputhaus besannt, und trohdem nicht einem kos Haus vorhauben war, wagten boch nie Eigerecker undeimlichen Haus einen Besuch abzusiotten. Die Kensterm undeimlichen Hause einen Besuch abzusiotten. Die Kensterm voren stets test geschlossen und die Türen vernageli Verwerz zeit ist Frau Bogen gestorben und hat ihrer Schwester ist Sputhaus vermacht. Diese schwen und hat ihrer Schwester ist Sputhaus vermacht. Diese schen taber wenng aberglandisch se sputhaus vermacht. Diese schwen und hat übere Schwester wird den Lestamentsvollstreder ihrer verstorbenen Schwester besichtigen. Es stellte sich beraus, daß das Haus sehr elegant stille des Anlangs des vorigen Jahrbunderts möbliert ist die bie glüdliche Erbin beschloß, fünstighin das Geisterhaus zu

Gin französischer Doppelgänger Koiser Wilhelms II. ist der Schlochtenmaler E. Detaille. Die "Lecture pour tous", eine wrässlich illustrierte Monatsschrift (Berlag Dachette u. Co. in baris) bringt das Bildnis des Meisters nach dem Delgemälde auch Kollegen, des Malers Nime Morot, in der Unisorm eines Wabemilers, mit Stern und Orden auf der Brust und dem Topen an der Linken. Bielleicht trägt diese haldmilitärische unskatung dazu dei; sedermann würde auf den ersten Anblick knören, den deutschen Kaiser vor sich zu haben. Frijur, Stirn, Irar, Kaise, Mund und der fühn emporgedrehte Schnurrbart deichen unserem obersten Kriegsberrn auf ein Haar und steckte der weliche Soldatenmaler in einer deutschen Generalsuniform, wwiden selbst die Franzosen sagen: "Erst le Kaiser!"

Beigt im Gefängnis. Der zu vier Jahren Gefängnis vermeilte "Hauptmann" von Röpenid, Schuhmacher Boigt, ber
wein ben Spruch des Gerichtsboses eine Revision nicht einnigt bat, ist jeht nach dem Strasgesangnis in Tegel gebracht
weben. Er soll bier in seinem Dandwerf beschäftigt werben.
Togt war, wie gemelbet, während seiner Haft in Woabit von
km Biegeleibesither M. in Dsnabrud eine Stelle als Ausseher ngeboten worden. Dieser Tage ist bei dem Ziegeleibesither die Erwort Boigts eingertossen, in der er sich nach Berbusung liver Strase zum Antritt der Stellung eines Aussehers in dem anahnten Ziegeleiwerse bereit erklärt.

Ein Primaner in der Fremdenlegion. Der 17jährige Priuner Weza Lentvan ist vor einigen Wochen aus dem elterlichen 
dense in Best gerichwunden. Lendvan, der von seinem verstorlenen Vater ein großes Vermögen besaß, wurde von seinem 
kneivater, dem Rechtsanwalt Dr. Szanto, in strenger Zucht 
kallen, da er sehr abenteuerliche Pläne hatte. So ließ er verlatten, daß er in die Fremdenlegion eintreten wolle. Nach seinem 
Setichwinden wendete sich Dr. Szanto an die Polizei, die an 
enen besannten Detestin in Marseille die Aussorderung ergeben 
kie, anch dem Berbleid des Flüchtigen zu forschen. Der Detettiv 
liegraddierte, daß der junge Wonn tatsächlich in die Fremdenlezion eingereiht worden sei und erbot sich, gegen einen Betrag von 2000 Francs einen boben französischen Militär zu 
kinchen und den jungen Mann zu befreien. Dr. Szanto sandte 
das Geld, aber der Stiessohn kam nicht zurück. Auf eine neuerliche Anfrage depesichierte der Detestiv, die Legion sei mit dem 
angen Ranne bereits abgegangen, der hobe Militär habe zwar 
die 2000 Francs emplongen, sonne aber vorläusig nichts tun. 
La diese Antwort dem Rechtsanwalt verdächtig erichien, reiste 
mit dem nächsten Schnellzuge nach Marseille. Man darf 
mit dem nächsten Schnellzuge nach Marseille. Man darf 
mit dem nächsten Schnellzuge nach Marseille.

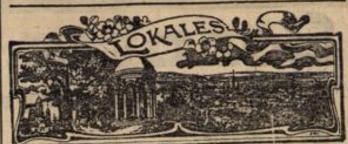
Die verkannte Uniform. An den diesjährigen großen frandlichen Armee-Manövern nahm auch der englische General drend teil, der durch seine kühne Hübrung im südafrikanischen Kriege auch dei und besonnt wurde. Er nahm eines Taged en einem Tiner teil und rauchte nach demselben behaglich seine Bigarre, als ihm eintiel, daß 300 Soldaten sich im Lager befanten, die seine Ligarren batten. Schnell ging er an sein Auto, nahm drei Kisten Zigarren und lieh sie unter die Soldaten vertillen, Ohne ihre Sergeanten zu fragen, sormierten die 300 Runn zwei Glieber und aogen an dem englischen General vorteil, die eine Hand an ibrer Mütze, in der anderen die Zigarre. Als sie den General erreicht batten, erflang aus 300 Kehlen ein-künmig der Rus: "Bive la Russel", denn sie hatten die Unisorm

Ein sonberbares Honorat. Als Abelina Batti in Obio ein Konzert gegeben hatte, waren bei dem darauf folgenden Abendenn biele Sänger und Söngerinnen und auch die Rotabititäten der Stadt, unter ihnen der Richter Matthews anwesend. Dieser danne in die Divo, noch ein Lied zum Besten au geben, Abeligan in die Divo, noch ein Lied zum Besten au geben, Abeligan det der nicht die geringste Reigung. "Singen Sie etwal!" das Matthews, "und ich will machen, was Sie wanschen!" Lächelnd song die Gräfin das "Home Sweet Homel", andte sich dann an den begeistert tlatickenden Richter und sonte: "Und nun, Mr. Matthews, stellen Sie sich einmat und kren Lops!" "Kind, Sie scherzen!" wagte der Richter au entschan, die Sängerin aber entgegnete schalsten lächelne: "Richt im geringsten, Verlrog ist Vertrag!" "Simmt!" ries der Richter, und im nächsten Augenblick stand er unter dem brausenden Beisal der ganzen Gesellschaft aus seinem Kopi

Die Babys ber Didhäuter. Im Zoologiichen Garten au Ibnbon gibt es zurzeit unter ben Didhäutern fünf Babys, zwei leine Eleionten, zwei fleine Rasbörner und ein lleines Fluglietd. Das jüngste ist das Flugpferd-Baby, das neulich zum triten Male mit den fleinen Elejanten und Rasbörnern zusamnen spielen durfte. Diese fleine Dichäuter-Gesellichaft ist angerst amifant, und die Gänge vor den Käfigen dieser Tiere find stets mit Zuschauerr gefüllt, die sich an dem plumden Spiel der Tiere

Der Phonograph im Telephondienst. In America wird in ersolgreicher Weise der Phonograph im Telephondienst verwenter. Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Bermittlungsämter ihr oft von Fernsprechteilnehmern, die eine Leitung nicht ersolten konnten, weil sie immer beseht war, fortbauernd mit Tragen belästigt werden, "ob denn die Leitung noch nicht frei in." Für diese Luälgeister tritt nun der Phonograph in Al-

tion. Soweit die Frage nach einer bereits beseihten Rummer ertont, wird der Phonograph eingeschaltet, der mit weitionender Stimme sein "Beseht, bitte später rusen!" ertonen läht. Die Telephonistinnen sparen an Arbeit und brauchen ihr Organ nicht über Gebühr anzustrengen, und der Teilnehmer erhalt die autreffende, ihn tröstende Antwort.



\* Biesbaben, 15. Dezember 1906.

\* Oberichule ober Enzeum? Bom Sprachverein wird uns geschrieben: Die Ausgestaltung ber höheren Mabchenschule beschäftigt zurzeit auch die freie Reichsstadt Hamburg, und bort glaubt der mit der Frage zunächt betraute Ansschuß für diese fünftige Bildungsanstalt unserer Töchter, die ihnen die Psorten der Hochschule öffinen soll, ein schlichtes, beutsches Wort suchen an müssen, und hat Oberschule vorgeschlagen. Ob sich ein noch besseres finden ließe? fragt man. Das lätzt sich vielleicht sinden, ichwerlich aber ein unpassenderes als das vom Loteion im alten Athen entnommene, dessen deuerhalte Erinnerung der lehrende

Athen entnommene, bessen bauerhaste Erinnerung der lehrende

Atristoteles gewesen ist. An das Gedächtnis diese Mannes
vor Zeiten dei Benennung gesehrter Knabenschulen anzuknüpsen,
das hatte Sinn; für die fünstige böhere Mädchenschule aber
nöre das Lozeum nichts als bochgesehrter Klang, hohler Schein
und eitle Nachässerei. Die Bermutung, daß am "Lozeum" in
Preußen die Damen schuld seien, ist recht undössich, wird aber
wohl leider zutreisen. Denn es ist erstaunlich, wie sest die Borliebe sür fremden Schall und Hall — und seis auf Kosten der
Catbeit — noch in unserer Franenwelt sitt, wie so manche
beutsche Fran noch sein Serz dat sür das Borrecht der Musterspräche; der übertriebene Wert, der im Unterrichtsbetrieb den
Premdsprächen meist zusiel, ist der währen und vollstümlichen
Vermdsprächen meist zusiel, ist der wahren und vollstümlichen
Vererst mit dem beutschen guten Ramen "Oberschule" oder vielleicht auch "Franenichule" zusrieden und erwarte von Zusunst und Gelegenheit einen besseren! — Dieser Mahnruf an unsien vererst mit dem beutschen Stell herber aber noch urteilt krip Mauthner in seinen "Beiträgen zu einer Kritis der Eprache", die soeben in zweiter Aussagen zu einer Kritis der Eprache", die soeben in zweiter Aussagen zu einer Kritis der Eprache", die soeben in zweiter Aussagen zu einer Kritis der Eprache", die soeben in zweiter Aussagen zu einer Kritis der Eprache", die soeben in zweiter Aussagen zu einer Kritis der Eprache", die soeben in zweiter Aussagen zu einer Kritis der Erkelung unserer Frauen zum Fremdwort; so herbe, daß wir es hier nicht wiederholen mögen. — Leider ist zu manches Vahre an diesem Korwurf, und gerade unsere Frauenwelt, unlere Mütter vor allen Dingen, sollten ihn nicht auf sich sieben ken Losen, sollten den Losen, wie der ken Preden der Lowen und vor allen Dingen unserer Jugend mi

\* Ein baar golbene Regeln fur bas Schenken gur Beib-nachtszeit. Raufe mit Rube und Borbebacht, nicht planlas, mas bir angeboten wirb, nicht überfturgt in allerlehter Stunbe! -Schreibe alle Buniche und Beburjniffe ber Deinigen nicht erft acht Tage por bem Tefte auf, fonbern im gangen Jahre! - Billit bu Freunden Geichente machen, fo ichaue bich bei ihnen um, was fie erfreut und was fie brauchen tonnen! - Der Zeinfühlige hat überall ben rechten Scharfblid. Er braucht niemanb gu fragen "Bas minicheft bu bir!" Beißt bu bich aber frei bon biefer feltenen Eigenschaft, fo frage. — Du folift im Schenfen Be-ichmad entwideln! Das beift nicht ein willenlofer Anecht ber Mobe werben, fonbern als Bert ber Sachlage mit feinem Empfinden eingeben auf bas Denten und Bunichen bes Empfangers. ban bier nicht einseitig beine eigenen Unfichten geiten, Die Cabe ift ja nicht fur bid. fonbern fur anbere! - Gebe nicht in gugellofer Freigebigfeit über beine Berbaltniffe. Bermeibe beim "Revanchieren" bas Uebertrumpfen burch noch wertvollere Geidente! Dos wird eine Schranbe ohne Enbe! - Be-ginne beine Beibnachtearbeiten zeitig! Berbirb bir nicht babe. bein toftbares Augenlicht! Rechne mit Beit und Doglichfeit, ob bu bequem fertig wirft. Unfertiges ift feine Ehrengabe. - Und nun bie Sauptfache: Schenle mehr mit Berg und Gemut, als mit bem Gelbbeutel! Wer bas veritebt, wird Mitmenfchen ein mabrhaft frobliches Chriftfeft bereiten.

\* Boltsbilbungsberein. Am nächsten Montag, ben 17. b. M., abends 81/4 Uhr. findet in der Aula der höheren Mädchenschule der britte Dichterabend unter Leitung des Herrn Direktor Dr. Hern. Rauch statt. Abaldert von Chamisso, einer der bedeutendsten beutschen Loriker, sommt diesmal zu Wort und zwar werden die Herren Hoger und Wilhelmy vom Residenz-Theater aus seinen Werken bertragen.

\* Stenographisches. "Inwiesern tann die Stenographie baau beitragen, um dem Eindringen der verderdlichen Literatur zu begegnen?" Ueber dieses Thema spricht Sonntag, 16. Dezember, abends 814 Uhr. herr Lehrer H. Bauf, Leiter der Stenographie-Schule im Evangelischen Mönner- und Jünglingsverein (Bereinshaus Platteritroße 2). Der Zutritt ist jedermann gestattet. In anbetracht dieses zeitgemäßen Themas ist wohl auf eine zahlreiche Zubörerschaft zu rechnen.

\* Gine Beihnachts-Ansstellung eigener Art bietet die Firma Prühl und Beinberg, Baumaterialien, Ede Herber- und Körnerstraße. Daselbst sinden wir Gemälde hervorragender Gönstler im Original und als Kopie, sowie Reproduktionen jeder Art in Form von Fapenceplatten aus der Plateelbaktery Delst absgestellt. Wie uns erstgenannte Firma mitteist, werden solche Blattengemälde in jeder Größe und nach jeder beliebigen Vorloge, wie Ansichtstarte, Photographie usw. soweit die Reproduktion natürlich nicht unter das Urhebergeset sällt, in Velstblau, Sepia oder bunisarbig ausgesührt und bilden solche Stücke ein gediegenes, hochseines und unverwüstliches Aeihnachtsgesichen

Vereins- und andere kleine Nachrichfen.

Tangfrangchen. Die Tangichüler bes herrn Mag Kaplan beranstalten am Sonntag, 16. Des, ein Tangfrangchen im großen Konzertsaal zur "Kronenburg", Sonnenbergerstraße, bei herrn Schupp. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.



hebwig Cobio. 1. Wenn die grau 3hren namen unterfchrieben bat, tonnen Gie bieselbe vertlagen. Die Alage ware bann bei ber Berliner Staatsanwaltichaft angubringen. 2. Das Leumundszeugnis erhalt ber herr bei ber Berliner Boligeibireftion.

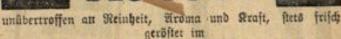
Befaugverein Q. in M. Die Brautleute geben in Oberbapern in schwarzer Tracht gur Trauung.

Olbenburg. Wenn bie Miete nicht erhöht worden ift, brauchen Sie auch nicht mehr Steuern gu bezahlen. Bablen Sie bie geforberte Summe und reflamieren Sie bann fofort.

Umtsgericht. Gie muffen ein argtliches Atteft vorlegen, wenn Gie burch Rrantheit verhindert find, gur Berhandlung gu ericheinen.

Steuer A. Der Burgermeifter darf mit einschähen. Steuer B. Benn 3br Cobn in Biesbaben Steuer gabit, tonnen Gie ben bort gleichzeitig für ibn bezahlten Steuerbetrag aurudverlangen.

## Kaffee



## Patent=Schnellröfter "Probat".

Derfelbe ift mit ben vorzüglichften und neueften Ginrichtungen verfeben und liefert einen außerordentlich wohlichmedenden, leicht befommlichen Raffee. 4262

Reinnbers empfehlensmerte Mijdungen :

Scintinera embledempinerre	maril	Himbell	ALC: NO	
Santos-Mischung II	2/2	kg	Mk.	1
" " I	,,	99	99	1.20
Haushalt- "	"	22	22	1.40
*Usambara-,, B	99	* 15	99	1.45
Neilgherry und Java	99	99	99	1.50
Spezial-Mischung	- 59	99	"	1.60
*Usambara- ,, A	99	90	99	1.70
Preanger und blau Java	33	22	22	1.80
Mocea-Mischung	22	99	99	2
Menado und braun Java	22	99	**	2.30
Echt Colonial-	97			
Dohn Wiinfolanokor				0.45

Da diese seinen Usambara-Mischungen außerordentlich ftart und fraftig find, so genügt eine fleinere Qualität, um einen guten Raffee herzustellen.

## Inh. E. Hees jr.

(C. Acker Nachfolger).

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs Telefonruf Nr. 7 und 2911.



### Wirtschafts = Empfehlung.

Meinen werten Rollegen, Freunden und Befaunten, fowie einer geehrten Rachbarichaft gur Renntnis, daß ich die

### Restauration Römerberg 13

fibernommen habe. Es wird mein aufrichtiges Bestreben iein, durch gute Speisen und Getrante, sowie angenehmen Aufenthalt meine werten Gafte gufriedengustellen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet Achtungsvoll Peter Kilb u. Foru.

NB. Empfehle mein Galden für Bereine und Gefellichaften. 5873

#### Berliner Brief.

Bon M. Silbius.

Kujgelöft! — Die Delegierten. — Politik im Caso. — In ber Genossenschaft. — Im Klub. — Der Bierabend. — In ber Barmehalle. — Berliner Sittenzustande. — Negendank, — Abrif. — Der Adzustr-Ladenschluß.

UR. Eben, wie ich mich anschiede, biefe Beilen gut ichreiben, hallt burch bie Strafen Berlins ber Ertrablattuf: "Der Reichstag ift aufgeloft!" Die Rolonialbebatten in der Budget-Kommission haben zur Auslösung geführt. Gin sensationelles Berliner Ereignis, eine Sensation für die Welt. Für Berlin bietet das Ereignis die Queste lebhastester Diskussionen, die Queste von viel neuer Arbeit, neuer Agitation. Am Auslösungstage bot das Straßen- und Restaurant-Leben viel Jnteressantes. Durch alle Reben zog sich wie ein roter Faben bas Bort "Aufsetsch". Auch in anderer Beziehung ist das Straßen- und Rajeebaussehen Berlins in dieser Boche weientlich durch die Anweienheit zahlreicher Bühnenfuns beeinflußt worten. Wir haben ja allerdings seibst genug hier, aber bas hat fich verftaut, bas hat fich eingelebt, ba mertt man "öffentlich" nicht mehr foviel bavon. Aber wenn bie Delegierten-Bersammlungen sind, dann flutet es die Linder und die Friedrichstraße hinauf, dann sind die Cases sozu-lagen übersüllt. Und da wird geschwaht und politisiert. Richt über Bülow oder Dernburg, wohl aber über Kainz, Natlowsly, Reinhardt, Bedefind; na und überhaubt und io. Die Delegierten Bersammlungen unter bem Schube bet Genossenschaft! Eins gehört jum andern. Die Ge-nossenschaft ber beutschen Bühnen-Angehörigen braucht bie Delegierten zu ben Reuwahlen und die Delegierten brauchen die Reuwahlen wegen der Genossenigaft. Es wird ja in manchen Schauspieler-Areisen der ganzen Bahlund Debatten-Angelegenheit eine ju große Bichtigfeit bei-gelegt, ob herr L. ober herr D. ben ober jenen Boften inne hat, ift wirflich gleichgültig und bei ben außerordentlich inne hat, ist wirklich gleichgultig und bei den augerordenkteten Statuten und sonstigen sesten Einrichtungen bestehen Fragen Inktitutes sind die Versonen-Fragen oft überstäßig. Sehr viel geschicht auch hier zur Befriedigung persönlicher Eitelkeiten. Di. Delegiertentage sind Festiage sur die Schausvieler. Die "Auswärtigen" gehen abends gratis in die Berliner Theater und beobachten ihre Berfiner Kollegen fritisch; nach bem Theater geht es in ben Bubnen-Rtub, wo Kabelburg gewöhnlich schon am Poler-tifch fitht; hier wird weiter raisonniert und Theaterpolitik ermacht. Um Donnerstag war ju Ehren ber "Auswartigen" her ging; viel bemerkt wurde Laufenburg, von bem man fagte, er schließe bereits im Klub Engagements ab für feine neue Raimund-Theater-Direktion. Bon ben fogenannten Deffentlichkeiten hat fonft in Berlin nicht viel intereffiert. Man fprach allerdings von einem Ballfeft, welches ber Berein Berliner Buhnen-Runftler arrangiert hatte. Es sellte ein "Ballsest in der Barmehalle" sein. Ich habe es nicht mitgemacht, weil ich die "Bahl des Charakters" nicht billigen konnte. Lumpenball — schön; aber die "Barmehalle" — du lieber Gott, es ist doch nun einmal etwas fo Mitleiberregenbes, was fich bei biefem hunbe-Beiter bort gufammenbrangt, es ift ein Saufen Gfenb! Und warum dieses Eiend parodieren ober persiflieren – bachte ich mir. Warum? Ich habe mich mit der Berichterstattung begnügt, wie ich mich eben auch bei einem großen Brogef mit Diefer begnuge. Da leje ich jest fpalten-lange Berichte über "Berliner Sittenguftanbe vor Gericht". handelt fid um einen angeflagten Rebatteur, zwei Ariminalbeamte ber Gittenpolizei, Die er beleibigt haben foll, um ein Sotel in ber Friedrichstabt, in welchem von biefen Sittenbeamten Berfonen beläftigt worben fein follen und um Beugen, welche belaftigt wurben. Das Gange ift eine Romobie auf unfere Ginrichtungen. Wohnen folien

bie Mabchen nicht ba ober bort, ihr Gewerbe ift gewiffermaßen legitimiert, aber ber Ort, ihr Gewerbe ist gewiset-maßen legitimiert, aber ber Ort, wo sie ihrem Gewerbe nachgehen, ist ihnen verschlossen. Diese sozialpolitischen Erörterungen sollen mich hier nicht weiter interessieren. Aber bas Hotel, bas Hotel, um welches es sich handelt. Ich wundere mich, bas sotel, um welches es sich handelt. Iung solch ein Zug des Erstaunens über dieses Hotel durch die Erörterungen, Reden und Betrachtungen geht. Das Hotel Begenhant in der Charlottenstraße war bei Sotel Regenbant in ber Charlottenftrage war bei allen Lebegreifen und Lebejunglingen befannt. In ben Bars der Friedrichstraße und bei der Helmer in der Jägerstraße kannte es jede Dame. Regendank war der Zustuchtsort! Und dieses Hotel lag visärst, daß in dem Hotel ein sehr weiter interessant sift, daß in dem Hotel ein sehr bevorzugtes, sehr seines und sehr solldes Restaurant sich besonzugtes, sehr interessants sind daß die besonzugtes und sollde intereffanter ift, bag biefes bevorzugte, feine und folibe Reftaurant boch eine unfolibe Ede hatte. Gang hinten, nach einem fleinen Sof, befanben sich eine Reihe Separés, welche allerbings solibe betrieben murben, aber bennoch Separés waren. Jest ift bas Restaurant nicht mehr, jeht Séparés waren. Jeht ist das Restaurant nicht mehr, seht sind die Séparés nicht mehr, und das Dotel ist nicht mehr. Es ist unterbessen abgerissen, um wahrscheinlich einem Prachtbau Platz zu machen. Das Streitobieft, also das Dotel Regendant, ist von der Bildsläche verschwunden, aber der betrefsende Redatteur, der seinetwegen angestagt war, sitt noch auf der Antlagebank. Bielleicht ist das Urteil über ihn schon gesprochen, wenn diese Zeisen gelesen werden. An anderen aufregenden Dingen gad's nichts Besonderes in Berlin. Ein bischen Spannung dei den Gewerbetreibenden, welche dem Resultat der Ladenschluß-Abstimmung mit Ungeduld entgegengesehen haben. Es hat Abstimmung mit Ungebuld entgegengesehen haben. Es hat sich befanntlich um die Festsehung des Labenschlusses um 8 Uhr gehandelt. Die Abstimmung hat stattgesunden; viel-vielfach ist beanstandet worden, revidiert und richtig gestellt worben. Zwei Drittel Majorität mare notwendig gewesen, um ben Labenschluß von 9 Uhr auf 8 Uhr berabzudruden. Diefe Zweidrittel-Majoritat ift nicht erreicht worben. Es bleibt alfo bei 9 Uhr. Best in ber Beihnachtszeit fallt bas ficher nicht fo auf und bie Gegen-Agitation wird auch gar feine Gelegenheit haben, neu einzufeben. Aber nach Beihnachten foll, wie ich hore, noch ein neuer Berfuch gemacht werben. Man behauptet in ernfthafteften Geschaftsfreisen, daß die Ausbehnung der Geschäftszeit bis 8 Uhr absolut ausreichend sei. Wenn man bei gewöhn-lichen Zeitsäuften zwischen 8 und 9 Uhr abends in die belebtesten Teile Berlins geht, wird man mühelos feststellen, daß die meisten Geschäfte um diese Zeit feine Besucher mehr haben. Warum dann offen halten? jragen
die Angestellten mit Recht. Bis zur besinitiven Beantwortung biefer Frage wird noch viel Baffer bie Gpree

#### Aus aller Welt.

Gine Liebestragobie. Man melbet ans Dortmunb: Gestern erschoß in bem benachbarten Kirchborbe ber Badergeselle Lemberg die Lijährige Tochter Martha des Badermeisters Gabel, bei dem er früher beschäftigt war; hierauf richtete er die Wasse gegen sich selbst und fürzte sich, da diese versagte, aus dem Jenster im zweiten Stockwert des Gabelschen Hauses. Er blieb tot liegen. Die jungen Leute hatten fich gegen ben Billen ber Eltern bes Mabchens verlobt, und ba eine Einwilligung gur Che von biefen nicht gegeben murbe, berübte Lemberg bie Tat.

Des Muttermorbes überführt. Der unter bem Berbacht bes Muttermorbes in Salle a. S. berhaftete 20 Jahre alte Lischlergeselle Bippert lengnet noch hartnadig, ift aber bereits überführt worben. Der Ermorbeten maren u. a. ein Beutel mit 158 & gestohlen, und 50 & murben bei bem Berhafteten gefunden. Die fehlenden 100 & murben bem Berhafteten im Gerichtsgefängnis gewaltsam aus bem Munbe geholt. 2B.

hatte fünf Zwangigmartftude mabrend ber ftunbenlangen Bernehmungen im Munde verborgen, bas Gelb murbe erft entbedt, weil Bippert fortgefest eigentumliche Raubewegungen

Gin polizeilicher Diggriff. Das "B. I," veröffentlicht einen Brief von Frl. Dr. Katharina Frentag, Affiftengarztin an ber Bonner Universitätstlinit, wonach fie in Samburg von ber Bolisei festgenommen wurde, mit ber Begrundung, ber Bremer Stationsvorstand habe es gewunscht, weil fie ein berfleibeter Mann fei. Das Fraulein betonte, bag fie ein gut gearbeitetes Jadentleib und auch nicht furgefchnittene Saare trug. Die Samburger Bolizei gibt gu, fie verftebe nicht, wie bie Bremer barauf gefommen feien.

Drahtlofe Telephonic. Man melbet aus Berlin bon gestern: Bum ersten Male murbe heute bie brabtlofe Telephonie über 40 Rilometer bon ber Telefunten-Gefellschaft vor gelabenen Baften gwijden ihrem Beichaftshaufe und ber Station Rauen

Das brennenbe Chiff. Mus Bremerhaven mirb uns telegraphiert: Der mit 14 000 Ballen Baumwolle von Savannah fommenbe Dampfer "Conth Auftralia" traf mit brennenber Labung ein. Unterwegs mußten bereits gablreiche Ballen Baumwolle gelofcht werben. Der Brand banert noch fort. Der Rapitan erfrantte burch bie ausftromenben giftigen Gafe fdwer.

Meberidimemmungen. Gin Brivattelegramm melbet uns aus Baris: In Figeat haben leberichwemmungen große Ber-beerungen angerichtet. Die Stadt ift größtenteils gerftort. Die Gifenbahnlinie swijchen Figeac und Capbenat ift unterbrochen. Der Schaben ift bebeutenb.

Schnee in ben Alben. Man brabtet uns ans Baris: In ben frangofifden Alpen find infolge beftigen Schneefturmes eine gange Angabl Ortichaften abgeschnitten, mehrere Rlafter voll-ftanbig eingeschneit. Silfs-Kolonnen werben organifiert. Biel Bieb ift umgetommen.

Der Sturm. Mus Breft wird uns gebrahtet: 3m Mermel-Ranal wutet noch beftiger Sturm und bom atlantifchen Decan trerben verichiebene Schiffs-Unglude gemelbet. — Beiter melbet man uns aus Dbeffa: Der von bier nach Galat beftimmte Dampfer ber rumanifden Dampifchiffahrts-Befellichaft, "Roman", wurde im Comargen Meer vom Cturm überrafcht und ift ichwer beichäbigt worben.

Ein Gifenbahngusammenftog bei Bnbabeft. Aus Bubapeft wird gemelbet: Der nach Aonstantinopel über Bien verlebrende Drientexpreggug, ber bier um balb 11 Uhr nachts follig ift, ftieg bei Dunglessi Alag in ber Rabe ber Sauptftabt mit einem Laftgug gufammen. Mus Bubapeft ging fofort ein Diffsgug mit Mergten ab. Bis gur Stunbe (halb 12 Uhr) ift feine nabere Rachricht eingetroffen. Es find unfontrollierbare Gerüchte ber-breitet. Der Laftzug foll zertrummert und auch ber Expres, in bem fich u. a. Prinz Leopold von Babern befindet, arg be-

Bugentgleifung. Im Oftbabnhof in Bubapeft entgleiften geftern abend infolge Berfagens ber Bremfe mehrere Bagen eines einfahrenden Berfonenguges und wurden gertrummert. 23 Berfonen erlitten Berlehungen, barunter 4 fcmere.

Gine Berbinbung ber Gottharb- und Simplonbahn. Aus Rom wird uns gebrahtet: Die Regierung erteilte einer Mailonber Gesellichaft bie Konzession zum Bau einer eleftrischen Bahn zweds Berbinbung ber Gottharbbahn mit ber Simplop-

Schuffe auf einen Bug. Man telegraphiert uns aus Dai-land: Wie ber jogialiftische Tempo melbet, murbe in ber berfloffenen Mittwoch-Racht auf ben Schnellzug Mailand-Rom bei ber Station Borgbera in bas Abteil, welches ein ruffifcher Großfürft benupte, burch bie Genfter 20 Revolverichuffe abgegeben. Erop ber fofort eingeleiteten Unterjuchung ift es bisber nicht gelungen, bie Attentater gu eruieren.

C. H. Schiffer, Holpholograph, Taunusstr. 24,

## Grosse Preisermässigung.



Zu bevorstehenden Feiertagen verkaufe, um damit zu weisswein p. Ft 45, 55, 65, 75 u. höher n. Preisliste, totwein . . 60,80 90, 1 - . . bei Abnahme v. 13 Fl. einzelne Flasche 5 Pfg. mehr.

Wilhelm Wolf's Magenliqueur

hergestellt ans Kneipp's Kräutern, gesetzlich geschützt unter Nr 57155, ferner: Abricotine-Liqueur, Kakao-, Schokolade-,

Kurfürstlicher Magen-Liqueur-, Maraschino-, Pfirsich- and Bran-llen-Liqueur,

f-üher Mk 250 pro Literflasch», jetzt 230, bei Abnahme von 6 Flaschen á 2.10 Probefläschchen früher 70, jetzt 60 Pfg mit Glas Ferner empfehle **Hitter's Wein-korn** per Literflasche Mk 1.80

der Firma Kissner Fréres, Arzti em-pfohlen v. Mk. 150, 2. – bis 750 per Flasche per 1/4 Plasche 1.50, per 1/3 Flasche - 80

160 . .

Samos per F1 - 70. Portwein per F1 1 - Vino Vermonth di Tor p F1 0.90 Madeira p F1 1.20. Malaga p, F1 180

Richlstrasse 3. Mittelban-Telephon 2655. Wein- und Spirituosen Handlung - Liqueur Fabrik.

Gummi Schürzen Gummi Tischdecken Linoleum neo sortiert in bervorragender Auswahi

Bermann Stenzel,

Schulgasse 6

Jede Hausfrau soll

es nicht berfaumen, menn fie



sparsam sein



## Wiesbadener Konsum-Haus

Sauptgeichaft: Cedanplan 3. Gigene Biliale: M Gigene Filiale : Momerberg 9/11. Telephon 3361.

Raffee, gebrannt, per Bib von 85 Big, an Tee, erder Birmen per Pib von 80 Big, an. af 10, garantert rein, per Bib, von 98 Big, an. Biod Schotolabe, aarant rein, per Bib, 65 Big. Dauch it-Echotolabe, gatant rein, Bib 75 Big.

Riegel Echoto abe, gar cein, Blb. 75. Tatel 15 Big Buder, gemailen, Bib 20 Big Burfelguder.

Rehl per Dib 18, 16 unb 14 Dis. Diamautmehf, einfes und ausgebigftes Beigens mehl, Bfb 20 Big

mehl. Pho 20 Pig
Kornbrot. ) fräinges ver Laib 38 Big
Weisterot. 1 Milberdrot ... 42 Big.
Weisterot. 1 Milberdrot ... 42 Big.
Gebien gelbe geichätte, gelpalte e., Bid. 15 Big.
Erbsen, ... ungeichälte Riefen, Pho 16 Big.
Gerbsen, ... ungeichälte, Pie 17 Big.
Erbsen, grüne, geichälte, franz. Bio 24 Big.
Erdsen, neue, der Vid. von 28 Big an.
Vinsen, neue, der Vid. von 28 Big an.
Valeid ver Vid. von 12 Big an.
Valeid ver Vid. von 12 Big an.
Veleid ver Vid. von 13 Big an
Veleid ver Vid. von 14 Big.
Veleid ver Vid. von 15 Big.
Veleid ver Vid. von 15 Big.
Veleid ver Vid. von 16 Big.
Veleid ver Vid. von 1

Baren auger Betroleum, Galg und Coda noch Rabantarten.

Dort erhalten Gie: Junge Conittbohnen, prima, 2 Bid. Dole 27 Big., auch 3 und 4 Pid Dolen vorratig und entfprechend billiger. Rübenkrant, gut inwedend, per Bid. 16 Big.
Aufelgelee, prima, per Pid. 24 Pig.
Bwetichen-Latwerg Tid. 20 Big.
Birnen-Maximelade per Pid. 28 Big.
Gemischte Maximelade per Pid 28 Pig.
Gedbee: Maximelade per Pid 36 Big.
Apprifosen-Maximelade ver Pid. is Big.
Apprifosen-Maximelade ver Pid. is Big.
Buder Honig chinect andersendnet. Ist. 36 Big.
Gedte Frankfinger Würchen Paar 28 Big.
Brima große boll. Collberinge Zind 6 Big.
Dugent 65 Big. Ribentrant, gurf timedent, per Bib. 16 Big.



Nr. 293.

Conntag, den 16. Dezember 1906.

21. Jahrgang.

## Bei fremden keuten.

Bortfegung.

Roman von Arthur Zapp.

[Machbrud berboten.]

"Alles — alles verloren!" rief er, blaß und verftort bei ben Frauen ericeinend. "Richts, rein gar nichts mehr gu retten!" "Aber wie - wie ift benn bas möglich?" fragte Frau Ballburg mit bebenben Lippen.

"Bie?" Der Sprechenbe machte eine Bebarbe beftigen Unwillers. "De'n mat fich wie ein Unfinniger benimmt und fich in Unternehmungen einläßt, die man nicht übersehen fann. -Rein Bunber, bağ er guleht gang und gar ben Ropf verloren hat!"

Aber hat er Dich benn nie um Rat gefragt?" erfundigte fich bie Bitwe, mahrend Felicia gitternb auf ihrem Stuhl faß

und die Hand auf das ungestüm pochende Herz preste.
"Das ist's ja eben!" rief der erregt im Zimmer auf und ab Schreitende und stampste zornig mit dem Fuß auf. "Keine Sterbenssilbe hat er gesagt. Ich hatte ja teine Ahnung, daß es so mit ihm stand, und daß fann ich ihm nicht verzeihen. Ich hätte ja nie zugegeben, daß Du einen Menschen heiratetest, ber eigentlich schon damals hätte ben Bankerott anmelben mus-

Felicia zucke heftig zusammen und hielt sich nur mit Mühe auf ihrem Stuhl aufrecht. Frau Ballburg erblagte und hob ihren Blid mit bem Ausbruck eines hülflosen Kinbes zu ihrem Bruder empor.

Aber ich - ich und Felicia," ftammelte fie, noch immer nicht ben gangen Umfang bes Ungluds ertennenb, "wir tonnen boch nichts bafür. Bir tonnen boch nicht barunter leiben, bag - Für uns ift boch geforgt? Gin Teil wirb boch noch ba fein bon bem großen, großen Bermogen?"

Der Sabritant lachte gellend auf.

"Freilich, ba ift noch etwas, natürlich, bar Gelb und Forberungen. Aber Gegenforberungen find noch weit mehr ba. Dentft Du etwa, bie Gläubiger, bie ihr Gelb verlieren, werden Entst Die eind, die Gtaubiger, die ihr Geld bertieren, werden Ench noch obenbrein etwas schenken? Richts bekommt ihr, auch nicht soviel! Alles — alles kommt unter den Hammer, die Kutsche, die Pferde, die ganze Einrichtung, alles — alles!" Die bitter entfäuschte Witwe rang die Hände. "Aber was soll denn aus mir werden?" jammerte sie wei-

nenb.

Der Gefragte audte bie Achfeln.

"Es wird Dir nichts weiter übrig bleiben, als wieber gu mir gurudgutehren, armer wie Du gegangen. Und die Schande haft Du noch obenbrein. Mit Fingern werben fie auf Dich zeigen, auf bie Frau bes Banterotteurs!" Das Geräusch eines heftig gurudgeschobenen Stuhles unter-

brach ben Bornigen. Felicia war jah aufgesprungen unb fturmte jum Bimmer hinaus. Der nächste Bormittag brachte bem armen, jungen Mabden eine Reihe noch haflicherer Auftritte.

Da famen guerft Ungeftellte eines Beerbigungscomptoirs, welche in ihrer pietatlofen Beife bie letten Borbereitungen jum Begrabnis trafen. Dann ericien ber Rufter ber Rirche, um noch einmal Rudfprache mit ben Leibtragenben gu nehmen und

ihnen mitzuteilen, bag ber Brediger fich nicht habe entschließes tonnen, bem Begrabnis bes unter so betrübenben Umftanben aus bem Leben geschiebenen Gelbstmörbers feine Begleitung gu wib ten. Es wurde beshalb bei einem "ftillen Gebet" fein Bemen ben haben muffen.

Am Nachmittag hatte Felicia ein Erlebnis, bas bie bon allen Anfregungen ber letten Tage tief Darniebergebengte bol lends gu Boben ichmetterte. Alls fie fich gur Beerbigung an fleibete, fanb fie, bag am Salstragen bes Rleibes eine Rufche loder geworben. Gie rief nach bem Stubenmabchen und trug ihr auf, Rabel und Bwirn gu bringen.

"Ich tomme icon!" war bie verbriegliche, aus ber Ruch.

gerufene Untwort.

Aber Felicia wartete und wartete, ohne baß ihrem Befehl Folge geleistet wurde. Ungeduldig trat sie auf den Flur hinaus um nach ber Gaumigen gu feben. Gin Bewirr von heftig burch. einanber redenden Stimmen, das aus der Küche herausdrang, beranlaste sie, stehen zu bleiben. Die Tür stand halb offen und so dennte sie jedes Wort deutlich verstehen.
"So gehen Sie doch," hörte sie den Diener sagen — "das gnädige Fräusein wartet ja schon lange auf Siel"

Das Stubenmabchen lachte höhnifch.

"Mit der Gnädigkeit ist's aus," antwortete sie. "Wenn sie was will, soll sie sich's selber holen!"
"Stimmt," pflichtete die tiefe Stimme der Köchin bei. "Das

Franlein foll fich nur getroft felber bebienen. Dit bem Rom-

manbieren wirb's nun wohl überhaupt aus und vorbei fein!" Felicia sitterte wie Espenlaub. Gine furchtbare Angit, es fonnte jemand von ber Dienerschaft sie hier entbeden, überfiel fie, bennoch aber war fie wie gelähmt und unfähig, fich von ber Stelle gu bewegen. Und fo ging ihr auch ber Reft bes Gefprachs nicht verloren.

"Meine Meinung ift," borte fie ben Diener ber Röchin wi-berfprechen, "fo lange ich bier in Stellung und Brot bin, habe ich meine Pflicht gu erfüllen; bafür werbe ich bezahlt und bamit

"So?" hohnlachte bas Stubenmadchen. "Biffen Gie bas fcon fo genan? haben Gie's Gelb fcon in ber Sand? Ich fage Ihnen, paffen Gie 'mal auf, für'n letten Monat haben wir überhaupt bas Rachsehen. Ich weiß, was ich tue, morgen überhaupt bas Nachschen. Ich weiß, was ich tue, morgen schnüre ich mein Bunbel. Keinen Tag bleib' ich länger. Wenn ich 'ne Herrichaft nicht respektieren tann, bann - na - ich fage blog foviel, es fann unfereinem feine Ehre machen, in einem Saufe gu bienen, mit bem niemand was gu tun haben will. 213 wenn bier ploblich bie Cholera ausgebrochen war'! Dber haben Sie ichon gesehen, bag jemand gekommen war' und batte fein Beileib ausgebrudt, wie es boch bei anftanbigen Lenten Mobe ift? Ich nicht! Reine Menfchenfeele bat fich bliden laffen, nicht mal bom Geschäftspersonal. Reinen Rrang, teine Blumen, rein

gar nichts!"
Der Lauschen fturzten bie Tranen aus ben Augen, und fie fühlte, bag fie bas Schluchzen, bas ihr ans ber ringenben

Bruft beraufftieg, nicht fanger wurde gurfichalten tonnen, Die schonungslofen, graufamen Borte trafen fie mitten ins Berg, und von Cham und Comers überwältigt, flüchtete fie in ihr Bimmer gurud. Mit gitternben Sanden schob fie ben Riegel bor. In ein leibenschaftliches Schluchgen ausbrechenb, warf fie fich bor ihrem Bett auf bie Aniee nieber. Das vernichtenbe Bewußtsein ihrer Lage war ihr plöglich aufgegangen, bas, was fie im Schmers über ben unerfetlichen Berluft gar nicht mabr-

Berfehmt, geachtet, verachtet von allen! Gie hatte bie Empfindung, als gerriffe etwas in ihrem Herzen, als fturbe ein Teil von ihr, ber nie wieber gum Leben erwachen murbe. Rie wieder wurde ihr bie Conne icheinen, nie wurde fie froblich fein, nie wieber lachen und ichergen tonnen! Die bitteren, brennenben Erfahrungen biefer Tage, welche ihr bie Luft am Leben raubten, wurbe fie nie überwinden. Es war ihr, als ergoffe fich eine Belle abenben Giftes in ihre Bruft, bie alles, mas an Menichenliebe und Lebensfrende in ihr geglüht, binwegichwemmte und auslöschte. Ein Drud malgte fich ihr ichwer auf bie Seele, unter bem ibr Berg erftarrte und ihre Tranen berfiegten.

Aurg bor ber Stunde bes Begrabniffes flopfte ber Diener an ihre Tur. Gine Dame fei ba, bie bas gnabige Fraulein gu fprechen wünsche.

Felicia erichauerte. Gin heftiger Biberwille regte fich in

Rur niemand feben, niemand fprechen!

"Sagen Sie ber Dame," rief fie mit gudenben Lippen, "ich fei nicht in ber Stimmung, fei frant - fagen Sie, mas Sie mollen!

Doch ber Diener ließ fich nicht fo leicht abweisen.

"Die Dame meinte, bas gnabige Franlein wurde fie ichon empfangen. 3ch follte nur fagen, fie fei eine gute Freundin von bem gnabigen Fraulein aus ber Benfion ber."

Felicia fuhr in bie Sobe. Carita von Dromberg! Bar es benn möglich? Die Stolze, Sochmittige, bie fonft fo ftreng jeber fompromittierenben Berührung aus bem Bege ging, verschmabte es nicht, ju ihr ju tommen, ju ber Tochter bes Banterotteurs?

Gewiß tam Carita nur mit bem beimlichen Berlangen, fich an ihrem Unglud ju weiben und fie ihre gange, uneingeschrantte fleberlegenheit fühlen gu laffen! Mit einem entichloffenen Rud hob Felicia ben Ropf. "Sagen Sie ber Dame," rief fie mit beiferer, rauber Stimme burch bie Tur, "sagen Sie ihr, ich bebauerte febr, aber ich fei nicht in ber Lage —"

Sie hörte, wie sich ber Diener entfernte, und atmete auf. Aber was war bas? Bon neuem naberten sich bie lauten, ftampfenben Tritte bes Dieners ihrem Bimmer und baneben fanfte, buidenbe, leife Schritte von Damenfugen. "Sier, gna-biges Fraulein, in biefem Bimmer" borte fie ben Diener fagen, ber fich gleich barauf entfernte. Run pochte es jaghaft an ihre Tur, und eine ichuchterne Stimme, die nicht bie mindefte Mehnlichfeit mit bem lauten, berrifchen Organ Caritas von Dromberg hatte, wisperte herein: "Mach' boch auf, liebe Felicia! Ich fomme ja nur, ich will Dir nur sagen — es tut mir ja so furcht-bar leib, und ich will Dich auch gang gewiß nicht lange be-

Er war etwas in bem Klange diefer Stimme, bas wie Engelsmufit auf bie überraicht Aufhordenbe wirfte und fie an-

trieb, an bie Tur gu eilen und ben Riegel gurudzuschieben. 3m nachsten Moment stand Rathe Richter por ihr. Roch immer so bid und so ungeschidt wie einft in ber Benfion, ftol-perte fie ins Bimmer hinein, fich born auf bas viel gu lange Rleib tretenb. Aber bon ihrem runden, vollen Beficht ftrablte bas innigfte, hergliche Mitgefühl, und in ihren gutmutigen, blauen Augen perlten schimmernd bie Eranen. Um rechten Urm bing ihr ein großer, prachtvoller Rrang aus Lorbeerblattern und weißen Ramelien, ben fie raid abstreifte und auf ben nachsten Stubl legte. Dann breitete fie bie Urme gegen bie erichüttert Dafiebenbe aus, und mit gitternber, ichluchzenber Stimme stieß sie hervor: "Arme, arme Felicia! Ich fühlte ja so sehr mit Dir, co geht mir ja so furchtbar nahe — Gei nur nicht boje, baß ich — baß ich in Deinem Schmerz — Ich las in ber Beitung und ba bachte ich, vielleicht tut Dir's gut und - Du folltest boch nicht benten, bag ich Deine Freundin nur nur in ben guten Tagen gewesen - - Mein Gott, welch' Schredliches hast Du burchmachen muffen, arme, arme Felicia!"

Die Stimme erstidte in bem ungestum hervortretenben Schluchzen; gang von ihrer Rührung überwältigt, ichlang Rathe Richter ihre Urme um Gelicias Sals und füßte fie wieber und

wieber.

Und Telicia fühlte, wie ber bumpfe Drud von ihrer Bruft wich und fich in ben beftig ftromenben Tranen lofte, bie fich

mit benen ber Freundin vermischten. -

Der schwere, an schmerzlichen Aufregungen reiche Tag war überstanden. Felicia fiebelte mit ihrer Stiefmutter in bas Saus bes Brubers ber letteren über. Mit ehrlichem Willen

ftrebte fie, fich in ble veranberten Berbaltniffe gu ichiden, fo ichwer es ber in berichwenderifchem Ueberflug Aufgewachsenen auch wurbe.

Es herrichten fleine, beichrantte Berhaltniffe in ber Fa-milie ihres, Stiefontels, ber feit Jahren Bitwer war und bem eine altliche Berwandte, eine Coufine seiner verstorbenen Frau, bie Wirtschaft führte. Außerbem gehörten noch vier Kinder, im Alter von sechs bis swölf Jahren, und ein Dienstmädchen zu bem Hausstande. Da die Wohnung im gangen nur aus fünf Bimmern bestand, so ging es natürlich ein wenig eng gu, und es ließ fich felbft beim beften Billen nicht vermeiben, bag oft ei-

ner bem anberen läftig wurde. Aber biefe äußeren Unbollfommenheiten waren nicht bie Urfache, daß Felicia fich unter ihren Berwandten nicht beimisch und wohl fühlen fonnte. Bas beständig wie ein Alp auf ibr laftete und ihr jeben Biffen vergallte, war die Empfindung, bag fie von allen mit scheelen Augen angesehen und mindestens wie ein unerwünschter Familienzuwachs betrachtet wurde. Ihr Stiefonkel war ein stiller, ernster Mann, ber nicht viele überfluffige Borte machte, aber fie glaubte in feinem ewig finfteren Blid einen ftillen Borwurf gu lefen. Sie wußte, bag auch er bei bem Busammenbruch bes Banthauses ein fleines Rapital verloren hatte, und nun schien es Felicia, als ob ihn ihr Anblick beftanbig an feinen Berluft erinnere.

Weit offener und rudfichtslofer trug "Tante Bertha" ihre Abneigung gegen die neue Sausgenoffin gur Schau. Es war ein lauernder, eigentümlich mistrauischer Blid, mit dem die Leiterin bes Sauswesens die Stiefnichte bes Sausberrn unablaffig berfolgte. Glaubte fie fich in ihrer Stellung bebrobt, bie fie nun ichon feit Jahren behauptete, bedroht in ben ftolgen Soffnungen, welche bie altliche Jungfrau ftill im Bufen gu nahren Schien?

In erfter Linie war es ber Borwurf bes Müßigganges, ben Tante Bertha immer wieber gegen Felicia im Munbe führte. Und mit Borliebe tat fie bas im Beisein bes Sausherrn, um fie, wie Felicia im ftillen empfand, bei bem Ontel in möglichft ichlechtem Lichte ericheinen und nun ja feine freundlichen Ge-fühle für die neue Sausgenoffin bei ihm auftommen gu laffen.

Eines Tages, nachbem man eben bon ber Mittagstafel aufgeftanden war, und herr Schöning noch im Bimmer weilte, tam Tante Bertha wieber einmal auf ihr Lieblingsthema gu fprechen. "Ich begreife Dich nicht, Felicia," fagte fie, taum, bag bas junge Mabchen fich in bie Letture eines Buches ju bertiefen begann, "immer und ewig bei ben Romanen! Gur ein Mabchen in Deiner Lage ift bas boch feine Beschäftigung! Ich wurde mich boch genieren, fo groß und ftart wie Du bift, bie Sanbe mußig in ben Schof gu legen."

"Alber was foll ich benn tun?" fragte Felicia mit einem lei-fen Seufger und warf einen bulflofen Blid nach bem Ontel hinüber, ber fich mit einer Zeitung an ben Tisch gesetzt hatte.

"Bas Du tun follft?" wiederholte Tante Bertha, während fie eine beutliche Ruance bon Entruftung in ben Rlang ihrer Stimme legte. "Bas alle armen Mabchen tun muffen: Gelb verbienen! Ich an Deiner Stelle, ich hatte ja gar feine Rube. Mein Ehrgefühl ließe es nicht gu, immer nur Wohltaten angu-nehmen und bem Ontel, ber fo icon fein muhiam erspartes Gelb bei Euch verloren, mußig auf ber Tafche gu liegen!

Herr Schöning blidte von seiner Zeitung auf. Richts war ihm so verhaßt wie hauslicher Streit. Im Geschäft hatte er Unruhe und Sorge genug, in der Familie liebte er seine Ruhe.

"Laff' boch bie alte Geschichte!" warf er ftirnrungelnb ein. "Telicia hat boch feine Schulb

"Sab' ich benn bas gefagt?" verteibigte fich bie Getabelte heuchlerisch. "Das sei fern von mir, daß ich einen so ungerechten Borwurf gegen Felicia erhöbe. Ich meine ja doch nur, sie sollte einen Anlas daraus nehmen, Dir Deine ohnebin schwierige Lage nicht noch mehr zu erschweren. Sab' ich ba vielleicht Un-recht? Das Berg breht sich einem im Leibe um, wenn man fiebt, wie Du Dich bom frühen Morgen bis jum fpaten Abend im Geschäft qualft, um was vor Dich ju bringen. Und Du haft boch felbst Familie und haft bas, was Du Dir in langen Jahren erarbeitet und gurudgelegt haft, mit einem Golage verloren. Das follte boch Felicia bebenfen und follte fich umtun. Wie lange wird's benn bauern, bann ift bas bischen Barberobe, mas fie

mitgebracht hat, berriffen, und bann heißt es: Den anschaffen! Wenigstens für ihre Rleibung follte fie boch felbft forgen. Sabe ich vielleicht nicht Recht?" herr Schöning gudte mit ben Achseln und blidte wieber in feine Zeitung. Felicia hatte ichon langft ihr Buch augeflappt und beifeite geschoben. Die Borte ber Scheltenben trafen fie wie Rutenftriche und erfüllten fie mit Trauer und Beichamung

über fich felbit.

(Fortfetung folgt.)

#### Penlisprudi.

Gott hat euch ein Gelicht gegeben und ihr macht euch ein Shakelpeare. anderes.

#### "Ein Irrtum".

Rad bem Englischen bon &. Selmh.

(hadbrud verboten.)

Die Morgenforne beleuchtete bie großen vergolbeten Buchstaben über ber Tur bes alten handelshaufes und sie schien auf einen jungen Mann mit bestimmten, charakteristischen Zügen und klugen grauen Augen, der vor der Tür stand und nachdenklich vor sich hin blickter er wiederholte sich in Gedanken Emilys Ermahnungen. "Bater ist eiwas eigentümlich," hatte sie gesagt. "Man muß ihn erst genau kennen, um seinen Wert schäften zu können." Spencer Grant dachte jest darüber weit konze es mach deuern mürde bis er in weit

nach, wie lange es wohl bauern würde, bis er so weit ware. Er hatte biesen Bater noch nie gesehen und in wenigen Augenbliden wollte er ihn um die hand feiner Dochter bitten. Was hat Emily fonst noch gesagt?

"Du mußt meinem Bater nicht widersprechen. Tue, was er sagt. Laß ihm seinen Willen. Wenn er hitig wird, so warte nur, es geht schness wieder vorüber. Er ist dasür bekannt, daß er etwas sonderbar ist und seicht ausbraust. Aber du bist ja klug und wirst school wissen, wie du ihn nehmen mußt. Ich werbe ihn auf beinen Besuch vorbereiten. Tue mir aber ben ein-zigen Gesallen und beherrsche dich bei allem, was er fagt."

Spencer Grant öffnete bie Tur und trat ein. erften Kontor fagen mehrere Kontoriften und ichrieben, aber keiner von ihnen blickte auf, als er an ihnen vorbei nach dem Privatkontor des Chefs ging. Er klopfte an und eine bariche Stimme rief: "Herein!" Spencer nahm seinen ganzen Mut zusammen und trat

Ein älterer herr mit scharfen Zügen und buschigen Augenbrauen saß am Schreibtisch, das graue haupt über eine Menge Papiere gebeugt. "Sehen Sie sich," sagte er, ohne aufzublicen.

Spencer tat wie ihm geheißen wurde. Nach turzer Beit erhob ber alte herr bas haupt und sah ihn forschend an. Darauf nahm er einen Brief zur hand und las ihn burch.

Dann fah er Spencer wieber an. präzis," sagte er, "Sie sollten um zehn Uhr hier sein. Es ist ein Beweis, daß Sie eine ordentliche Erziehung erhalten haben. Gie haben einen guten Ginbrud auf

mich gemacht."
Spencer murmelte einige Worte, er wäre sehr gludlich über ben freundlichen Empfang, aber ber alte

herr unterbrach ihn gleich wieder:
"Ihr Bater schreibt, Sie wären ihm ähnlich. Er sagt, die Aehnlichkeit wäre so groß, daß ich Sie sosort daran erkennen wirde, wenn wir und zufällig begegneten. Dieser Ansicht bin ich nicht, obgleich ja einige Familienahnlichteit avischen Ihnen und Ihrem Bater vorhanden ist. Sie sehen viel besser aus, tvie er je ausgesehen hat."

"hat mein Bater bas gesagt?" fragte Spencer. Er wußte, baß es nicht ber Fall sein konnte. Emilys Bater besand sich auf einem Jrrwege, aber er bachte, es wäre am besten, wenn er sich nichts bavon merken

liege.

Ja, bas hat er," antwortete er eiwas spöttisch, "Bäter, die ein einziges Kind haben, sind gewöhnlich etwas kurzsichtig." Dann fragte er mit verändertem Tone: "Run, was können Sie benn? Können Sie stenographteren? Können Sie die Schreibmaschine gebrauchen? Ronnen Sie einen brbentlichen Brief

schreiben?" "Diefe Fragen," antwortete Spencer ruhig, "glaube ich am besten baburch zu beantworten, wenn ich Ihnen sage, baß ich eine gute, ber Beit entsprechenbe Ausbildung genossen und mehrjährige Uebung in Geschäften

"Davon fagt Ihr Bater nichts," bemerkte ber alte Berr und warf wieber einen Blid in ben Brief. Go schetht nur: Bersuche es mit ihm!" und das witt ich auch. Ich habe eine gute Stelle site. Ich will mir nämlich den Luxus erlauben, mir einen Privatsekretär zu halten. Nehmen Sie diese Briese mit und beantworten Sie dieselben. Das kleine Zimmer nebenan ist das Ihrige. Lassen Sie die Tür offen, damit Sie hören, wenn ich ruse. Ich mag vielleicht Ihrer Hispe bedürfen."

Spencer nahm bie Briefe und ging, ohne fich zu bebenten, in bas Nebenzimmer. Er fand bas nötige Schreibmaterial und feste fich gleich an feine Arbeit.

Gleich barauf hörte er, bag bie außere Kontortür geöffnet wurde, und er fonnte nun nicht umbin, folgendes Gefprach anguhören.

"Ra, ba haben wir Gie alfo," brummte ber alte

"Ja, herr harven," fagte eine fehr bunne, etwas gitternbe Stimme.

"Sm! 3ch fann Ihnen nur antworten, bag nichts aus ber Gefchichte werben tann," entgegnete Berr Sarveh in entichiedenem Tone.

"Meinen Sie, daß Sie mich nicht gebrauchen tönnen," fragte der andere sehr erstaunt.
"Ja, das meine ich," höhnte der Alte. "Ihre schnelle Aufsassung macht Ihnen alle mögliche Ehre."

Alber wie konnen Gie bas miffen, ehe Gie midg geprüft haben," wandte bie bunne Stimme ein.

"Geprüft!" rief ber Alte. "Inviefern follte ich Sie prüfen?"

"Ich meine, daß es doch nicht richtig ist, mich zu-rückzuweisen, bevor Sie mich geprüft haben. Ich hatte darauf gerechnet, daß Sie mir größeres Wohlwolsen erweisen würden."

"So, also barauf hatten Sie gerechnet?" unterbrach Herr Harven ihn. "Danu haben Sie sich geirrt. Ich tenne meine Tochter besser als Sie." "Ihre Tochter, Herr Harven?"

"Ja, meine Tochter! Bagen Sie nicht, Ihren Ramer;

gu nennen."

"Daran habe ich auch nicht gedacht, Herr Harven."
"Nun, Sie scheinen ja Bernunft anzunehmen. Das ist sehr günstig für Sie. Sie ist nichts als ein eigenstinniges Kind. Nach einem Monat hat sie vollständig vergessen, daß Sie existieren."
"Ich verstehe gar nicht, was Ihre Tochter mit der Sache zu tun hat. Ich habe ja gar nicht an sie gesdacht."

Jest reben Gie wie ein vernünftiger Menfch. Run, fprechen wir alfo nicht weiter fiber bieje Geschichte."

"Sie lehnen es also entschieden ab, es mit mir gu berfuchen?" "Fangen Gie nun wieber an! Glauben Gie, baß

id berrudt bin?" "Nein, das liegt mir vollständig fern. Ich meine nur, daß ich fest darauf gerechnet habe, Sie würden mir Gelegenheit geben, Ihnen zu zeigen, wozu ich tauge. Ich bin wirklich im höchsten Grade enttäuscht."

mensch, fangen Sie nun wirklich wieder von

"Nehmen Gie mich einen Monat auf Probe."

mir."Dann versuchen Gie es wenigstens eine Boche mit

"Bollen Sie jeht machen, baß Sie fortkommen. Geben Sie ins Tollhaus und heiraten Sie eine, bie

auf demselben geistigen Standpunkt steht wie Sie."
"Dann ist hier ja nichts mehr für mich zu machen. Mein Bater wird sehr erstaunt sein über die Behandlung, die mir von Ihnen zuteil geworden ist."

"Ihr Bater! Bas kummere ich mich um Ihren Bater. Barum behalt er seine ibiotischen Kinder nicht bei fich zu Saufe?"

"Ich empfehle mich Ihnen, herr harben." Die Tur wurde heftig zugeschlagen. Einige Die

nuten war alles frill.
"Bas er wohl bamit meinte, baß sein Bater sich wundern würde," hörte Spencer den alten Herrn murmeln. "Ber ist sein Bater? Gleichviel, wer er auch sein mag, sein Sohn soll nie meine Tochter heiraten. Was in aller Belt sie wohl in ihm gesehen hat?"

Er geht mit schweren Schritten burch bas Zimmer und als Svencer aufblickte, ftanb herr harven in

ber Tür und sah ihn an. Das Gesicht des atten perrit war seuerrot und sein Haar sträubte sich nach allen

"Run, herr Sefretar, wie geht es?" Ausgezeichnet," war Spencers Antwort, "in fünf Minuten lege ich alle Anworten auf Ihren Schreibtisch."
"Gut," nichte ber Alte.

"Aber ba fällt mir ein," fuhr Spencer fort, "was soll ich Ban Annam & Co. antworten. Sie haben ein Angebot auf Ihr Kochenillenlager gemacht." "Ich nehme es an. Schreiben Sie, daß ich die

Rochenille morgen abichiden würde."

"Das würde ich nicht tun, wenn ich an Ihrer Stelle wäre," antwortete ber Sefretär bestimmt.
"Bas sagen Sie?" fragte Herr Harvey aufs höchste

erstaunt.

"Sie scheinen nicht zu wissen, daß die Farbstoffe im Steigen begriffen sind," sagte Spencer mit seinem Lächeln. "Wenn Sie einen Augenblick warten wollen, werbe ich mir burch das Telephon Auskunft über die letten Motierungen verschaffen."

Er ging in bas außere Kontor, wo fich bas Telephon

er zurücklehrend. "Die Kochenille war 34 Prozent gestiegen, als die Börse heute morgen geöffnet wurde."

herr harven ging nad feinem Schreibtifch und machte eine schnelle Berechnung. "Das bedeutet einen Gewinn von 10 000 Mark," sagte er. "Ich glaube, Sie werben Ihr Gehalt verdienen." Dann fügte er langfam hingu: "Und ich werde alt."

Die Tur bes Rontors öffnete fich und ein reigenbes junges Mabden erichien auf ber Schwelle. Es war

Emily.

"Run, Papa, hier haft bu mid," fagte fie, naber

kommend. Der Alte sah sie grimmig an. "Ich habe ihm einen Lauspaß gegeben," sagte er schnell. "Es war ein höchst unangenehmer Kerl. Du kennst ihn wahrscheinlich gar nicht genau, Rind."

Bevor sie antworten konnte, zeigte sich ihr ein höchst unerwarteter Anblid. In ber Tür bes kleinen Kontors stand Spencer, ohne Sut, mit einer Feber in einer und einem Paket Briefen in ber anderen Sand. Ms er sie sah, legte er hinter bem Rücken des Alten warnend einen Finger auf die Lippen und zog sich schnell wieder zurück."

"Ah, Bapa," war alles, was fie fagen tonnte.

"Mimm es bir aber nicht weiter gu Bergen, Rind," faste der alte Herr jeht gänzlich zärtlich, den wirst du die bald ans dem Sinn schlagen. Ich habe dort einen prächtigen Verl sitzen," fügte er leise hinzu, auf die hald offene Tür zeigend — "das ist etwas für dich. Tüchtig, von guter Familie und hübsch. Als er zwanzig Minuten in meinem Dienst war, rettete er mir schon 10 000 Mark. Barte einen Augenblick, ich will ihn bir, porftellen."

Emily ging schnell nach ber Tür.

"Guten Morgen!" jagte fie, Spencer gunidend. "Guten Morgen!" anttvortete ber junge Mann lächelnd und glüchftrahlend.

Emily wandte fich nach ihrem erstaunten Bater um. "Ja, du hast vollkommen recht, Papa. Er ift gerabe etwas für mich. Das habe ich längst gewußt, aber ich glaube, bu weißt nicht recht, wer er ist. Sage Papa, wer du bist, Spencer."
"Mein Name ist Spencer Grant. Ich bin Inhaber

ber Farbstoffimportfirma Spencer Grant & Co., herrn Harbey zu bienen."

"Spencer Grant & Co.!" rief ber alte herr er-

Schroden. "Ber war benn ber andere?"
"Ich fürchte, bas war ber Sohn Ihres alten Freunbes," sagte Spencer.

Des, jagte Spencer.
Er schlug die Augen nieder, um ihren schelmischen Ausdruck zu verbergen.
"Das ist ja schrecklich," stöhnte Herr Harven, "Wie soll ich die Geschichte wieder in Ordnung bringen."
"Du kannst die Auftsärung ja beinem neuen Sekretär

Aberlassen, schlig Emily vor.
"Ja, überlassen Sie sie bem jungen Inhaber ber Firma Harven & Grant," sagte Spencer lächelnb. Der alte Berr nahm lachend bas Unerbieten an!

Mälfel und Aufgaben.

#### Ordunn danigabe.

Celters Steingir! Underfeit Rarisbad Shlacht Mutomobif Morbernen Wachenbufen Lammergeier Reichenberg Beringsborf

Die obenfiehenden Borier follen berartig geordnet und unter einander gestellt werden, bag bie Diagonale von linis oben nach rechts unten ein Drama von Ibfen nennt.

#### Buchftaben Doppelrätfel.

a a a c b e e e g h h i l m m m n o r r r r r t n n n.

Mus vorftebenden 27 Buchftaben follen 9 Worter gebildet werden, die aus je drei Buch aben befteben. Gest man bor jedes biefer Borter swei der nachftebend angegebenen Buchftaben, fo entitefen Borter deren richtig geordnete Unfangebu bftaben einen befannten Philosophen nennen.

Dir an erfter Stelle fiebenden Borter bezeichnen : eine Stadt in Italien, einen Artitel, Futtermittel, ein Fürwort, einen Fuß, eine Temperaturbezeichnung, ein Fürwort, eine alte Baffe und einen

Die Buchftaben fur die an zweiter Stelle befindlichen Borter find : a a ceeeeghhiinpsttz.

#### Rebus.



#### Unflösungen and voriger Countage-Rummer. Bullrätfel.

Ruber Slias Ecfam Eborn Abler Il bebe

Triftan und Jiolbe.

Bagner.

#### Berftedrätfel.

Heber Racht = Bern fvare genau an Beläufigfeit = Megen = Mingel Ramerun nahmen = Ilnna nach ober = Machod Boit erneuert = Sterne = China fich in allen Auch ein Engel = Deine wie felten = Biefel wie felten Der Lebenbe = Grle fein feltener = Infel langer aufhalten = Bera

Brannichweig.

#### Rebus.

3m Schmerze wirb die nene Beit geboren.

perngläfer, Feldstecher, in jeber Preislage. C. Höhn (Inh. C. Krieger, Langgaffe.)



## Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger

(Alle Rechte für fämtliche Bilber und Terte vorbehalten. Abbrud verboten.)

#### a Nie verlegen.



"Der Neger hat ja ganz weiße Fleden, der ist wohl nicht echt?"

"Der ift halt ichon bon der Rultur beleckt!"

#### Zu viel



und



zu wenig Bedienung.

#### Schicksalsgenossen.



"Ich bitte um eine fleine Unterftützung, meine Serren. — Ich habe kein Geld und keine Arbeit!"

"Wir auch nicht."

#### ~きゃ~ Gedankensplitter.

Das einfachfte Gericht ift beffer als bas tenerste Rodirezept.

Im Glücke ben Robf oben behalten ift oft fdhverer als im Unglücke.

Manchen ift bas Spiel nur bann eine Erholung, wenn fie bon Anderen viel "holen" fonnen.

#### Erfasste Gelegenheit.

Berlobte (zu ihrem Berlobten): "Um Gotteswillen, Du haft mir breizehn Ruffe gegeben. Schnell noch ben vierzehnten ber!"

#### Liebhawer-Lodografie.

A Warnungeruf an alle jungen Leidchen, die's angehb.

Anmubhsvoll und iwerraschend machd sich de Momendussnahme, Fängd de Jingling sig erhaschend das Bordräh von seiner Dame. So warsch ooch mid meiner Aleenen, die, beglidd dorch ihr Bordräh, Mir geweihd ihr Liewessehnen — heesen dhad se "Dorodhee"

Wie se danzbe leichbbefliecheld, wie se Fensber budzb un scheierd, Wie se schoft un wie se biecheld un de Kassemiehle leierd, Wie se Schorimbe wusch un schoobbe, wie se dreimde, wie se wachde, Wie se dann du Debbich klobbbe un de Lamben reene machde,

Wie fe an' Maviere schmachdend Walzer baufde ohne Ende

Und in' Schliechel fich bedrachdend ihre blonden Lädchen brennde, Wie fe an der Rähmaschine Bajche seind, un wie se halld, Wie fe fich mid samfder Miene Sonndags uff'n Sopha rateld:

So bejaß ich de Geliebde wohl uff fuffgich schenen Bilbern, Beil se uff mei herze iebbe Zauwerkrafbe, taum zu schilbern. Awer een Modell alleene bas werd lebern nachgerabe! Beil ich mich nach Andrung fehnde, wich ich ab von' Dugendbfade;

Denn wer ärchend funfdbefliffen, muß be Bahrheed merfennen: Niemand mächde das vermissen, was mer "Bechielwärfung" nennen. 's is doch hibsch, wenn man de Bladde so in'n Abbarad geschdeckt had, Binns: Un glei was Neies hadde! "Variatio delectat!"!)

Naus uffs Land und in de Berche zog ich mid de Dunkelkammer. Lufdig wie 'ne Heedelärche bfiff ich uff des Läbens Jammer. Landschafdsbilder fand ich massig, awer's blieb nich bei de Landschaft! Und so kam es schliehlich, daß ich heemlich knibste 'ne Bekandschafd.

Diese obdisch zu fizieren, freide ich mich unbeschreiblich, Denn hier muß ich konschbabieren: die Bekannbichaft die war weiblich! Awer ach! Bei Dorodheen fand ich damit keene Gnade. Kaum, daß se das Bild gesehen, hui! Da krichd se ihre Grade!2)

""Bas? Den Bauern-Drambel") kannibe boch nich gar als hibich bezeichnen?"" Daß mirsch vor du Dochen danzbe, wag' ich nich hinvegzuleichnen! Iln, ä jedes Bord bedonend frug se: ""He? Wer is denn das da?"" "Awer Dorchen!" bad ich schonend. — ""Schbille biste! Dannid basba!""

Und das Bild, das unschuldsbolle, riß se glei in dausend Fedgen, Ich endraum, um ihren Grolle mich nich weider auszusedzen. Meiner Kinstlerglud Endzindung sah in' Keime ich erschöften Und zu Ledzb ging die Berbindung ooch mit Dorchen in de Wicken!!

Darum rahd ich jungen Leiden: "Beigd Eich nie vor Weibsen fflavisch! Rur tee Schbedenpferde reiden! Ramendlich nich sodografisch! Bo dr Jingling sich verslichted, abzubilden schabes nur Eene: Wärd de Einbildung gezichted, un fir sowas dant' ich scheene!!

Billh bon Begern.

1) "Abwechselung erquicit". ") "But". ") "Bauernmadchen", unter hinweis auf ungraziofen Gerag



#### \* \* Berechtigte Sorge. \* \*



"Dunner — Sachsen — ich möcht' gar zu gern den Kerl runter-knallen — ich hab' blos Angst, er läuft mir nachher weg!"

#### Allzu liebenswürdig.

Richter: "Es sind ja kaum zwei Monate her, daß Sie hier gefessen haben, und nun haben wir wieder das Bergnügen —" Angeklagter: "Dh, ich bitte, Herr Richter, bas ift gang meinerfeits."

Gine nette Pflange.



Sausfrau (zu dem ftellesuchenden Madchen): "Auf Ihrer letten Stelle haben Sie nur vier Bochen ausge-

Dienftmädden: "Rur? 3ch fage Ihnen, die Madame wäre froh gewesen, wenn ich schon nach acht Tagen gegangen wär!"

#### Druckfehler.

Unter furchtbarem Getofe ging bom Gebirge eine ungeheure Alwine (Lawine) nieber.

#### Verschnappt.



Sausfrau: "Bie, Sie wollen noch behaupten, die Böffel feien gar nicht von mir? Sehen Sie, hier steht doch "Hotel goldener Engel" . . . Da hat mein Mann früher gu Mittag gegeffen!"

#### Aus Fritzehens naturgeschichtlichem Aufsatz.

"In unseren Wäldern find viele Ottern heimisch. Die gewöhnlichen schaben bem Menschen nichts. Sind Sie aber berheiratet, heißen fie Kreugottern, und dann werden fie giftig."

#### Bandwerker - Gedanken.

Ruticher lieben die Siebe und führen gern die Bügel. Töpfer find gewöhnlich Leute von gutem Ton. Maurermeifter pflegen fteinreiche Leute zu fein.

Ein Seifensieder kann wohl kerzengerade gehen, braucht aber beshalb boch noch kein großes Licht zu fein.

#### Gemütlich.

Student (zur Kellnerin): "Ach, Amalie, pumpen Sie mir fünf Mark; ich möchte Ihnen die Zeche nicht schuldig bleiben!"

#### 用ha!

A.: "Sie schiden Ihre Frau ins Bad, ist sie benn krank?" B.: "Nein, ich schide sie zu meiner Erholung fort."

#### Kasernenhofblüte. -

Sergeant: "Mensch, Sie kommen mir bor wie bas trojanische Heupferd!"

#### es es es Malitiös. es es es



Er: "Möchten gnädiges Fräulein vielleicht Mondscheinsahrt mitmachen?"

Sie: "Bitte, bleiben Gie bebedt!"

#### Boshaft.

Claquechef (zu einem Befannten): "Was foll ich mir nur auf meine Bisitenkarten bruden lassen, Claquechef möcht' ich nicht gern darauf haben."
"Rennen Sie fich Applausleithammel!"



Grob.

Junger Mann (enthusiastisch): "Glauben Sie mir, ich bin für die Bretter bestimmt, welche die Welt bedeuten!" Theaterdirector: "Hn, ja, hölzern genug sind Sie bazu!"

#### Ein Vorsichtiger.

(Bu nebenftegendem Bilbe.)

Schloßbesitzerin (zu dem Berehrer ihrer Tochter): "So weit mein Blid reicht, Herr Baron, ist alles mein." Baron (leise zur Tochter): "Sieht Ihre Frau Mutter gut?"

#### ರಾಣ

#### Gedankensplitter.

Wer bei streitenden Ehepaaren intervenieren will, lasse sich's zur Barnung dienen, daß diese in folden Fällen meist der Devise folgen: "Getrennt marschieren, vereint schlagen!"

#### \*

Erst wenn der Zwang uns gezeigt hat, was wir können, der Mangel, was uns entbehrlich ist, sehen wir ein, wie reich wir waren, als wir uns arm glaubten.

#### Ein Schlaukopf.

Hech, auszugleiten und sich den Fuß zu verletzen. Auf seinen Wunsch der man ihn in sein Hotel. Das Herbeiholen wind hringt man ihn in sein Hotel. Das Herbeiholen eines Arztes verbittet er sich; wohl aber telegraphiert er nach Haus an seinen ständigen Arzt: "Habe mich verletzt, Verhaltungsmaßregeln vorschreiben!"

Der Arzt, in Unkenntnis über die Art der Blessur, fragt telegraphisch an, wo sich der wackere Mann verlett habe. Und der Biedermann drahket zurück: "Am Rathaus."

#### Ein Schlauberger.

Bekannter: "Bie brachten Sie benn Ihre Frau wieder zum Bewußtsein, nachdem sie Ihnen zum ersten Mal in Ohnmacht gefallen war?"

Junger Chemann: "D, fehr einsach; ich flüsterte ihr zu, sie hätte sich mit ihrem neuen Kleid in einen Tintenfleden hineingesett; da hätten Sie 'mal sehen sollen . . . . "

#### Sehr nötig.

- "Nun Morit, wie gefällt dir's in der Schule?"
  "D fehr gut Papa."
- "Fehlt Dir noch etwas zum Unterricht?" "Na, 'n paar Gummiohren möcht' ich haben."